

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 178.

Montag den 26. Juni.

1848.

### Republik und Monarchie auf demokratischer Basis, welcher Unterschied?

Die Aufregung, welche in letzter Zeit, hervorgerufen durch die Tagesfrage: „ob Republik, ob constitutionelle Monarchie“ bis zur Störung von Ruhe und Ordnung gesteigert worden ist, macht es zur ersten Pflicht für Jedermann, sich Klarheit über den Begriff zu schaffen, welcher den beiden Staatsformen unterliegt.

Monarchie, sagte man sonst, ist die Staatsform, in welcher ein Einzelner herrscht, folglich ist Monarchie das Gegenstück von Republik. Unter Monarchen verstand man unumschränkte Gebieter, die willkürlich über ihre Unterthanen verfügten; Rechte des Volkes gab es nicht, oder sie standen auf veräugerten Pergamenten in den Staatsarchiven: die Spinnen trieben ihr Wesen darauf.

Jene Zeit der Willkür liegt aber, wenigstens in der größeren Hälfte von Europa, weit hinter uns; die Kluft zwischen Fürst und Volk ist nach und nach ausgefüllt! Suchen wir nach der Ursache dieser Umgestaltung, so werden wir sie in jenem Naturgesetze begründet finden, welches allem Geschaffenen ein stetes Vorwärtsschreiten vorzeichnet. Kinder müssen erzogen werden, der Mann befreit sich vom Säugelbände, wenn er das erfüllen soll, was die Natur zu leisten ihm vorschreibt. Ein Volk ohne Bildung bedarf eines Herrschers; mit seiner geistigen Entwicklung wachsen aber naturgemäß seine Ansprüche an Freiheit. Daher kam es, daß die herangebildeten Völker nach und nach die Rechte der Monarchen beschränkten, indem sie die eignen erweiterten, die Monarchien wurden durch Verträge zwischen Fürst und Volk geregelt und die daraus hervorgehenden constitutionellen Monarchien unsrer Tage stehen den Republiken nicht mehr schroff gegenüber.

Es ist wohl unleugbar, daß namentlich das deutsche Volk in seiner Mehrzahl zur Zeit auf einer Stufe der Ausbildung steht, die seine Ansprüche an größere Selbstständigkeit rechtfertigt. Die meisten deutschen Fürsten haben dies im Laufe dieses Jahrhunderts anerkannt; hätten sie es Alle gethan und hätten sie naturgemäß bei ihren Zugeständnissen gleichen Schritt mit der Entwicklung ihrer Völker gehalten, so würde es jetzt besser um Deutschland stehen und das chaotische Gewir mit seinen anarchischen Schrecknissen, vor welchem Fürsten und Volk augenblicklich erzittern, würde nicht hereingebrochen sein.

Es steht schlimm um unser Vaterland, aber auch die erschütterndsten Ereignisse sind von ewigen Naturgesetzen hervorgerufen und müssen sich ihnen unterwerfen. Aus den Trübsalen unserer Tage, wenn sie sich auch noch schwerer und schwerer über uns zusammenziehen sollten, wird doch Gutes entstehen und keine Macht der Erde wird namentlich im Stande sein, den göttlichen Funken wieder zu verlöschen, den der geistige Fortschritt im Menschen ansfachte, und der nur unter den wärmenden Strahlen der Freiheit fortleben kann!

Aber nur dann wird sich der Himmel schnell wieder aufklären, wenn wir wahrhaftig nach Freiheit streben. Freiheit ist ein Begriff, der von Tausenden tausendfältig ausgelegt wird. Unter Freiheit verstehen Parteien das Herrschen ihrer Ansichten, die Befriedigung äußerlicher Wünsche, während die echte Freiheit vorzugsweise Förderung geistiger Interessen als ihr Ziel erkennt, und auch auf politischem Felde nur die Einrichtungen zu gewinnen und zu schützen strebt, die diesen nützen und die gewiß eben so gut in einer wohlbegründeten Monarchie, wie in einer Republik gedeihen.

Wer könnte Willkür vertheidigen, wer zugeben wollen, daß

Viele zu Gunsten Einzelner benachtheiligt werden? Die Völker dürfen daher auch keinerlei Unterdrückung mehr ausgeübt, für ihre Fürsten nicht mehr geopfert werden, sie sind nicht geschaffen um der letztern willen, es ist im Gegentheil der hohe Beruf edler Fürsten, sich dem Wohle ihrer Völker zu opfern.

Nach alle dem stimme ich für Volkssouveränität, aber nur, wenn sich dieselbe auf dem Wege der Ordnung und des Gesetzes erhält, wenn sie mit Kraft und Ernst die errungenen Rechte wahr, nicht aber, wenn sie mit tobender Ungebuld und roher Gewalt sich um jeden Preis Gehör zu verschaffen strebt. Willkür ist gleich unerträglich, sie mag ausgehen vom Volke oder von den Fürsten. — Ob nun Volkssouveränität, die wirklich und allein des Volkes Wohl vor Augen hat, gesicherter ist in einer constitutionellen Monarchie auf wahrhaft demokratischer Basis, oder in einer Republik, überlasse ich dem Leser der nachfolgenden Ansichten zur Beurtheilung.

In beiden Staatseinrichtungen herrscht der Wille des Volkes; der einzige Unterschied zwischen ihnen ist der, daß die Spitze des Staatsgebäudes in der Einen feststehend, in der Andern beweglich (schwankend) ist. Beide betrachten es als ihre erste Aufgabe, alle Classen im Volke gleichzustellen, sie lassen keinen Unterschied in Bezug auf politische Rechte gelten: Jeder unbescholtene Staatsangehörige, der Reichste wie der Aermste, hat eine Stimme bei der Wahl der Volksvertreter zu den Reichstagen (Landtagen). Von diesen Volksgefangenen werden alle von den Ministern zu beantragenden Gesetze und andere wichtige Staatseinrichtungen auf den Reichstagen berathen und gutgeheißen oder abgeworfen. Die Minister haben sich der Majorität derselben zu unterwerfen oder müssen ihre hohe Stellung anderen Männern überlassen, die den Willen des Volkes auszuführen bereit sind. — So in einer demokratisch-constitutionellen Monarchie, wie wir sie in Sachsen haben und wie sie für ganz Deutschland gedacht und von den meisten Fürsten bereits gutgeheißen ist; — so, den Grundzügen nach, in allen Republiken!

Beide Staatsformen brauchen ferner eine Spitze, die den vom Volke sanctionirten Gesetzen die höchste Autorität zu verleihen, die den Staat in seiner Gesamtheit nach außen und innen zu vertreten hat. In der Monarchie ist dies ein erbliches Oberhaupt, in der Republik ein wechselnder Präsident. Welches sind nun die Erfordernisse für dies höchste Amt im Staate? Finden sie sich gesicherter bei dem Fürsten oder bei dem Präsidenten? Die Sphäre des Oberhauptes in einer demokratisch-constitutionellen Monarchie ist auf das Genaueste festgestellt, selbst die Ausgaben des Fürsten werden vom Volke nach Verhältnis der Größe des Staates bestimmt; willkürliche Eingriffe in die Rechte des Volks sind ihm unmöglich gemacht, denn die Minister sogar müssen ihm wegen ihrer persönlichen Verantwortlichkeit bei jeder der Constitution zuwiderlaufenden Handlung entgentreten; kaum der Grad geistiger Befähigung des Oberhauptes braucht in Betracht zu kommen. England, dessen Verfassung bei jeder Gelegenheit und mit Recht als Muster angezogen wird, beweist zur Genüge, wie ungefährlich für die Rechte seines Volkes ein erbliches Oberhaupt ist. Ein Präsident wird dagegen schwerlich so scharf zu binden sein, er ist zugleich Mitglied des Ministeriums! Der ungewohnte Glanz seiner hohen Stellung kann leichter volkgefährliche Wünsche und Bestrebungen in ihm erregen, die dem erblichen Monarchen, weil seine Stellung permanent ist, fremd bleiben. Die Erblichkeit des Oberhauptes bietet daher dem Volke, wie mir scheint, eine wesentliche Garantie für das Bestehen der von ihm sanctionirten Verfassung, da Nichts derselben gefährlicher werden kann, als ein



öfterer Wechsel der Spitze im Staatsgebäude. Das Oberhaupt wird nämlich dem Volke immer wichtig erscheinen, man wird ihm sogar einen größeren Einfluss zuschreiben, als es mit Recht in demokratischen Staaten der Fall sein kann. Alle Parteien (und Parteien wird es geben, so lange nicht das Volk auf dem idealsten Standpunkte steht,) werden daher bei einem Wechsel danach trachten, einen Mann ihrer Farbe auf den Präsidentenstuhl zu bringen; heftige Reibungen, für Ruhe und Ordnung gefährliche Störungen werden nicht ausbleiben und leicht mit dem Umsturz alles Bestehenden enden. Endlich aber erinnere ich noch an zwei in dem deutschen Charakter tief begründete Umstände.

Um das deutsche Volk richtig zu beurtheilen, muß man von den Ansichten Einzelner absehen, auch nicht die Stimmung zu Grunde legen, die sich in einer einzelnen Stadt oder Provinz kund giebt. Das deutsche Volk im Allgemeinen hält, wie bekannt, fester als ein Anderes an altherkömmlicher Sitte; es ist nun seit Jahrhunderten an die Monarchie gewöhnt; es kann daher auch nicht sofort die alte Liebe zu seinen Fürsten, wenigstens nicht zum Fürstenthum, vergessen, die in dem bei weitem größeren Theile seiner Einwohner, nicht in den Städten, wohl aber auf dem flachen Lande entschieden vorherrscht. Das deutsche Volk meint auch, daß die Fürsten ein langverjährtes Recht an ihre Throne haben, welches man wohl nach dem Bedürfnisse ihrer Völker schmälern, nicht aber gänzlich aufheben dürfe. Man sage nicht, daß diese Gefühle allein mit den früheren Verhältnissen zusammen hängen und mit diesen fallen könnten und müßten, man schreibe sie nicht einer verächtlichen Schwäche zu, die sich Jahrhunderte lang in der Abhängigkeit behaglich fühlte und die von jetzt an mit allem Recht zu beseitigen sei! Sie ruhen auf ganz anderer Basis. Der echt deutsche Charakter hat von der Natur einen soliden Grund erhalten, er ist, mit Stolz behaupte ich es, edler geformt als der irgend einer anderen Nation, weil vor Allem das Gefühl der Treue und des Rechts in ihm vorherrscht. Dies Gefühl im Deutschen ernstlich verletzen, würde gegen die Natur ankämpfen heißen, würde sich daher sicherlich bestrafen. Der Deutsche befindet sich aber auch zweitens für die Dauer in politischen Stürmen nicht wohl, wie der Franzose vielleicht und der Italiener. Tiefer als irgend ein Anderer schätzt er das Recht und setzt willig, wenn man es ihm nehmen will, sein Leben dafür ein. Dann aber verlangt er Ruhe. — Ein plötzliches Ausrotten nationaler Gefühle, wie das einer treuen Anhänglichkeit an das Fürstenthum, die von einer langen Reihe seiner Vorfahren geehrt und genährt wurden, ein Hineinziehen in oft sich wiederholende umwälzende Verfassungskämpfe, würde daher zerstörend auf den Charakter des deutschen Volkes einwirken, würde wenigstens seine edelsten Blüten knicken. Mögen politische Stürme anderen Nationen ein Bedürfnis und Förderniß sein, weil sie dem Grundtypus ihres Wesens nicht zuwider sind, dem deutschen Volke können sie, meiner Ansicht nach, in seiner inneren Entwicklung nur unzutraglich werden! —

Die vorstehenden Ansichten haben mir die Ueberzeugung gegeben, daß das deutsche Volk wenigstens in den einzelnen Staaten, ich meine, abgesehen von der Centralgewalt, für jetzt und auf lange Zeiten hinaus (so lange es nicht in seiner Gesamtheit auf einen idealen Standpunkt sich zu erheben befähigt ist) glücklicher sein wird unter demokratisch-constitutionellen Monarchien, als unter republikanischen Staatsformen.

Wer eben so denkt, preise die Errungenschaften der neuesten Zeit, sie sind eine vorübergehende Unruhe wohl werth! und stehe männiglich gegen jeden Versuch, der darauf ausgeht, uns dieselben wieder zu entreißen oder auch nur zu schmälern; er stehe aber auch gegen alle Umtriebe fest, die aus Absichten entspringen, welche nicht das Gesamtwohl des Volkes vor Augen haben, sondern zu Gunsten selbstfüchtiger Vortheile alles Bestehende mit Hilfe roher Gewalt über den Haufen werfen und die wahre Freiheit in Anarchie ersticken wollen.

E. Lampe.

### V o r s c h l a g .

Jeder sieht ein, wie weit wir in unseren öffentlichen Zuständen gekommen sind. Haben wir auch keineswegs zu fürchten, daß eine Anarchie in unserer Stadt vor der Bravheit und Wachsamkeit der Communalgarde aufkommen oder glänzenden Erfolg ernten könne, so sind wir doch so weit gebracht, daß der Regel nach, ehe die Communalgarde zusammenkommen oder versammelt an Ort und

Stelle zu sein vermag, unser Eigenthum oder wenigstens unsere Ruhe von einer Rotte Menschen in Gefahr gebracht oder bedroht werden kann, für die es nichts Besseres oder mindestens nichts Interessanteres giebt, als mit Uebergehung des gesetzlichen Weges sich selbst in Masse Rechenschaft für vermeintliche oder wirkliche Unbilden ablegen zu lassen, für welche tausend Unbetheiligte nicht einmal etwas können, durch die Masse zu imponiren, Volksjustiz im schlimmeren Sinne zu üben, nach Belieben Person und Eigenthum entweder bloß zu bedrohen oder in Nichts zu verwandeln und allermindestens die Aufregung so lange als möglich zu erhalten.

„Hat der brave Bürger nichts mehr, so wird er von selbst zu ihnen übergehen“ — diese Worte hörte ich gestern noch aussprechen.

Was unsere Behörden thun, thun können, thun wollen, wissen wir ebenfalls, nur ist es uns klar, daß, ehe sie oder Communalgarde oder Sicherheitscompagnie einschreiten können, öfters die schreiendsten Ungehörigkeiten begangen sind, wenigstens ein großartiger Scandal da ist.

Mit Entrüstung blickt der ordnungsliebende Mann auf solch einen Zustand, der Reiche entfernt sich äußersten Falles aus der Stadt, der besitzende Bürger aber, der an die Stadt gefesselte Geschäftsmann sieht in diesen Wirren — wenn sie noch einige Zeit anhalten — nichts als seinen Ruin und der brave Arbeiter fühlt recht wohl, wie er Arbeit nicht bekommen könne, wenn ihm der Principal keine geben kann, darum nicht, weil es Wohlhabenderen nicht gleichgiltig zu sein scheint, ob sie in Zeiten der Ungewißheit mehr, als äußerst nöthig für Bedürfnisse ausgeben oder nicht!

Doch doppelt empört fühlt man sich über jenes Treiben, wenn man sieht, daß demselben leicht ein Ende gemacht, dasselbe wenigstens als ungesährlich betrachtet werden könnte, wenn die wohlgesinnten Männer aller Classen besser zusammenhielten und thätiger würden, danöthig sogar die Behörden allenthalben selbstthätig unterstützten.

Vor Allem muß den Aufläufen, Straßenscandalen — durch die Masse bewirkt — zuvorgekommen und mindestens so lange ohne Waffengebrauch vorgebeugt werden, bis die bewaffnete Macht einschreiten kann. Und ich schlage denn dafür Folgendes vor:

Es bildet sich augenblicklich eine Gemeinschaft achtbarer und eben so besonnener als muthiger Männer aus allen Classen, in allen Stadttheilen, die sich zur Aufgabe stellen, jedem geschwichtigen Gebahren, welcher Art es immer sei, auf gesetzlich erlaubte Weise und ohne Waffen energisch entgegen zu treten, die Obrigkeit augenblicklich und überall zu unterstützen; erst zu belehren, aufzuklären und zum Besseren anzuspornen, zu diesem Zwecke Versammlungen zu besuchen u. c., außerdem aber auch und ganz vorzüglich unbewaffnet als Mittelpersonen zwischen die Massen und diejenigen zu treten, welche von den ersteren bedroht werden oder bedroht werden sollen. — So wie die Communalgarde am Platze ist und nach Ausspruch des jedesmaligen Commandanten genügt, verlassen diese Männer ihren Posten. Ich gebe hiermit nur den Umriss, die Zusammengetretenen werden ihn leicht auszuführen wissen. Nur das will ich noch angeben: In den einzelnen Stadttheilen muß es Orte, meinerwegen Privatwohnungen geben, wo sich zur Tageszeit einzelne — gegen Abend und zur Nachtzeit aber mehrere Mitglieder aufhalten. Jeder, der im Dienste ist, darf sich während desselben über die von ihm bewohnte Straße hinaus nicht entfernen und muß stets augenblicklich für seine Function bereit sein. Die Vorgänge, nach welchen Scandale oder Aufläufe geschehen, müssen sorgsam in das Auge gefaßt werden und man muß die Energie lieber in etwas zu großer Wachsamkeit als philisthafter Gemächlichkeit und Sorglosigkeit zu bethätigen suchen. Alles gesetzlose Gebahren ist möglichst im Anfange zu ersticken, die Mitglieder, so wie alle achtbare Bürger, sind augenblicklich zu Hilfe zu rufen. Hat doch Jeder an der Ruhe der von ihm bewohnten Straße vorerst ein Interesse! Jedes der Mitglieder kann sich überhaupt zu Zeiten eine Anzahl Gehülfen wählen. Orte aller Art, wo Scandale gewöhnlich fertig gemacht und von wo aus sie weiter gewälzt werden, sind zu besuchen. Auch Communalgardisten brauchen von dieser Vereinigung nicht ausgeschlossen zu werden und legt man sofort an einzelnen Orten Listen zur Unterschrift aus, so zweifle ich nicht am baldigen Zustandekommen des Ganzen. Ich mache diesen Vorschlag; wer etwas Besseres weiß, bringe es, wir müssen uns Ruhe verschaffen, und gewiß, es ist durchaus nicht so schwer, wenn man nur will.

Dr. Hochmuth.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.



London, den 21. Juni.

39 Consols baar } 3 1/2  
39 Consols auf Rechnung }

		Paris, den 21. Juni.	
5 1/2 Rente baar	68. —.		
	pr. Ultimo 68. —.		
3 1/2 " "	45. 50.		
	pr. Ultimo 45. —.		

**Tageskalender.**

**Eisenbahnzüge nach**  
**Dresden:** 6, 12 1/2, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 7 Uhr Abends, 5 Uhr Morgens von Riesa und Dschas.  
**Reichenbach und Zwickau:** 6, 12, 5 Uhr.  
**Magdeburg:** 6, 10 3/4, 1 1/4, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens. bis Eöthen 5 3/4 Uhr Abends.

**Öffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.  
 Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.  
**Museum (Petersstraße Nr. 41):** 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.  
**Ausstellung im Kunstverein:** Thomaskirchhof Nr. 22, von 11 bis 1 Uhr.  
**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung:** Markt, Kaufhalle, 9—5 U.  
**Theater.** (23. Abonnementsvorstellung.)  
**Marie Anne, oder: Eine Mutter aus dem Volke,**  
 Schauspiel in 5 Acten, nach dem Franz. von H. Börnstein.

**Personen:**

Sophie von Bruckbaum, geborne Baronin von Strahlheim,	Fräul. Gey
Doctor Appiano	Herr Etmmer.
Oberarzt Durlach	= Paulmann.
Theodor von Bruckbaum, Sophiens Cousin,	= Henry.
Bernhard,	= Rich'er.
Lux,	***
Leber-echt,	= Pav.
Blume,	= Schrader.
Marie Anne	***
Mutter Catharine, ihre Großmutter,	Frau Sattler.
Margarethe	Fräul. Hanff.
Johann, Bedienter	Herr Bernhardt.
Lotte, Kammermädchen	Fräul. Zeimer l.
Ein Krankenwärter	Herr Soalkach.
Ein Bedienter	= Ludwig.
Säcke, Diener.	

Die Handlung spielt in einer großen Stadt, zwischen dem 1. und 2. Acte liegt ein Zeitraum von 1 1/2 Jahren.  
 \* \* \* Marie Anne — Fräul. Kanow, als zweite Gastrolle.  
 \* \* \* Herr Schiele, vom Hoftheater zu Meiningen, wird aus Gefälligkeit die Rolle des „Lux“ spielen.

**Nothwendige Subhastation.**

Von dem Raths-Landgericht zu Leipzig soll ausgeklagter Schulden halber das Karl Christian Friedrich Immisch gehörige, in Lindenau sub Nr. 93 D. des Brand-Bers.-Cat. gelegene Hausgrundstück nebst Garten, welches Besizthum ortsgerechtlich auf 1600 Thaler gewürdert worden ist,

den 29. Juni 1848

an Rathsländgerichtsstelle auf dem Rathhause allhier an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.  
 Es haben sich daher diejenigen, welche dieses Grundstück zu erstehen gesonnen sind, längstens in dem anberaumten Subhastationsstermine an Rathsländgerichtsstelle allhier zu melden, ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu thun und zu erwarten, daß wenn an dem gedachten Tage die Uhr auf dem hiesigen Rathshausthurme Mittags 12 ausgeschlagen haben wird, gedachtes Grundstück nebst Zubehör Demjenigen, der das Meiste darauf geboten, für dieses Gebot werde käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Die nähere Beschreibung des Grundstücks und die Verkaufsbedingungen sind im Gasthose zu Lindenau ausgehangen.  
 Leipzig, den 5. April 1848.

Das Raths-Landgericht.  
 Stimmel.

Engel.

**Aufforderung.**

In dem vor uns anhängigen, Johann Heinrich Gottlob Horns in Eutritzsch Nachlaß betreffenden Schuldenwesen ist eine Schlußvertheilungsberechnung entworfen worden, welche in Kurzem in Form des Distributionsbescheides publicirt werden soll.

Bei diesem Schuldenwesen sind eine ansehnliche Zahl Gläubiger theilhaftig, und es ist wohl vorauszusetzen, daß im Laufe der Zeit in der Person mehrerer derselben Veränderungen eingetreten sein mögen.

Wir nehmen Veranlassung, die Gläubigerschaft, und für dieselbe namentlich diejenigen hiesigen Sachwalter, welche früher mit Vollmacht versehen gewesen, von der Lage des Schuldenwesens zu benachrichtigen und fordern die Letzteren auf, insoweit ihre Legitimation durch irgend ein Ereigniß mangelhaft geworden, für deren Berichtigung bei Zeiten besorgt zu sein.

Leipzig, den 14. Juni 1848.

Das Raths-Landgericht.  
 Stimmel.

**AUCTION**

im Gewandhause Dienstag früh 10 Uhr. Feiner französischer Rothwein (Pauliac), desgleichen andere rothe und weiße Weine in ganzen und halben Eimern.

**AUCTION**

morgen Nachmittag 3 Uhr. Feine engl. Nähmaschinen, Handschuhe und eine Partie Nägel, für Wiederverkäufer geeignet.

Von

**Eau de Cologne**

kommt Dienstag den 27. Juni eine bedeutende Partie in der Gewandhaus-Auction vor und mache ich Wiederverkäufer darauf aufmerksam. Es können Probeflaschen gegen Vergütung verabreicht werden.

**Ein großer eiserner Kochofen**

mit Wasserpfanne und div. Einrichtung kommt Dienstag Nachmittag in der Gewandhaus-Auction vor.

Ein Candidat der Theologie allhier erbietet sich zur Ertheilung von Privatstunden. Derselbe würde außer den gewöhnlichen Disciplinen, wie Mathematik ic., vorzüglich auch in den alten Sprachen zur Vorbereitung theils auf eine beliebige Classe des Gymnasiums, theils auf die Universität selbst, so wie im Clavierspiel, im Französischen und Hebräischen Unterricht zu geben im Stande sein. Näheres bittet man zu erfragen Georgenstraße Nr. 18, 1 Treppe.

**Zur Einlösung fälliger Staatspapiere und Actien-Coupons erbietet sich**  
 F. W. Steinmüller, Auerbachs Hof.

Die Lampenreinigungsanstalt, Königsplatz Nr. 3, empfiehlt sich mit völliger Instandsetzung jeder Art Lampen b. stens.



**Engl. Brief-Couverts**

mit Metallsiegel sind wieder in drei Größen zu haben bei **Gebrüder Tecklenburg.**

**ZUR VOLKSBEWAFFNUNG.**

Signal-Hörner,  
 Feld-Trommeln,  
 Signal-Pfeifen

sind in grosser Auswahl jetzt wieder vorrätig in der

**Musikalien- und Instrumenten-Handlung** von

**C. A. Klemm**  
 (Neumark, hohe Lilie).

**Baumwolle zu Bettdecken**

zu jeder beliebigen Größe und Stärke von reiner und guter Dreifachbaumwolle, desgleichen für Daquerreotypisten u. zum chirurgischen Gebrauch liefert in bekannter Güte und zu den billigsten Preisen die Wattenfabrik von J. G. Richter, Klostergasse Nr. 14 in den zwei goldnen Sternen, 1 Treppe.



## Bekanntmachung.

Das Königl. Hohe Ministerium des Innern hat nach dem Antrage der vorbereitenden Commission für Erörterung der Gewerbe- und Arbeitsverhältnisse beschlossen, alle Verhandlungen, Berichte und sonstige Schriften der Commission, um dieselben dem größern Publicum möglichst zugänglich zu machen, in ähnlicher Form wie die Landtagsmittheilungen drucken zu lassen. Den Anfang hierzu bildet der bereits erschienene Bericht über die vorbereitenden Commissionssitzungen, so wie die den Ausschüssen zu Beantwortung übergebenen Fragepunkte.

Der unterzeichneten Königl. Zeitungserpeditio ist der Debit dieser Mittheilungen für das Inland sowohl, wie für das Ausland übertragen worden und ladet dieselbe daher zum Abonnement auf diese Mittheilungen mit dem Bemerken ein, daß alle Königl. Sächsischen Postanstalten, so wie die wohlwollenden Postämter und Zeitungserpeditio des Auslandes Bestellungen auf dieselben entgegennehmen.

Hoher Anordnung gemäß ist der Abonnementspreis für 20 Bogen dieser Mittheilungen auf **Zehn Neugroschen** festgesetzt worden.

Um jedoch die Auflage einigermaßen fest bestimmen zu können, ist zu wünschen, daß die Bestellungen möglichst bald und **längstens** bis mit Ablauf des Monats Juli d. J. gemacht werden. Wegen aller nach dieser Zeit etwa noch eingehender Bestellungen kann mit Sicherheit auf deren Berücksichtigung nicht gerechnet werden.

Leipzig den 20. Juni 1848.

Königliche Zeitungserpeditio.  
Kessler.

## Vaterl. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft war am 1. Januar 1848 folgender:

Capital der Gewährleistung . . . . .	Thlr. 1,000,000.
Gewinn-Reserve . . . . .	= 100,000.
Die Reserve an bereits eingezahlten Prämien, einschließlich Schaden aus 1847 beträgt . . . . .	Thlr. 15,845 gegen Brand- = 274,635.
In 1847 hatte die Gesellschaft an Brandschaden zu tragen . . . . .	= 125,533.
Laufendes Versicherungs-Capital . . . . .	= 164,469,551.

Das Statut der Gesellschaft, deren Bedingungen, die Jahres-Abschlüsse, überhaupt Alles was Verfassung und Geschäftsführung betrifft und Interesse für ein verehrliches Publicum haben könnte, liegt bei dem unterzeichneten General-Agenten zur Einsicht offen; auch wird derselbe, so wie die Agenten

Herr **F. E. Goldammer** in Annaberg,  
= **H. J. Linde** in Bauen,  
= **C. Jenzsch** in Chemnitz,  
= **J. Fürstenheim** in Cöthen,  
= **Ed. Alexander** in Dessau,  
= **C. O. Blüher** in Dresden,

Herr **C. C. May** in Meissen,  
= **J. G. Feist** in Dschak,  
= **W. A. Seitmann** in Pirna,  
= **C. F. Müller** in Riesa,  
= **F. Zwücker** in Rochlitz,  
Herren **Ploß und Sohn** in Reichenbach,

bereitwillig jede passende Erleichterung bei Versicherungs-Einleitungen gewähren.  
Leipzig, Juni 1848.

**Aug. Aneifel,**  
General-Agent und Bevollmächtigter.

## Colonia.

### Cölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Diese Gesellschaft übernimmt mit einem Grund-Capital von **drei Millionen Thalern** und ihrem Prämien- und Reserve-Fond die Garantie gegen Feuergefahr auf Mobilien jeder Art zu den niedrigsten festen Prämien, ohne eine Nachzahlung zu beanspruchen, wie groß auch die Verluste der Gesellschaft sein mögen.

Dieselbe leistet nicht bloß Ersatz für den unmittelbaren eigentlichen Brandschaden, sondern auch den Verlust, welcher durch kalten Blitzschlag, durch Ketten, Löschen, Abhandenkommen beim Brande entsteht und bleibt in schnellster und loyalster Erfüllung Ihrer Verbindlichkeiten hinter keiner Anstalt zurück.

Zur Vermittelung von Versicherungen empfiehlt sich  
Leipzig.

Der General-Agent für das Königreich Sachsen  
**Julius Weisner.**

## Deutsche Allgemeine Zeitung.

Motto: „Wahrheit und Recht, Freiheit und Geseß!“

Auf das am 1. Juli beginnende neue vierteljährliche Abonnement der **Deutschen Allgemeinen Zeitung** werden bei allen Postämtern und Zeitungserpeditio des In- und Auslandes Bestellungen angenommen, die man **zeitig** zu machen bittet, weil nur dann die Lieferung vollständiger Exemplare garantirt werden kann. Der Preis beträgt in **Sachsen** vierteljährlich 2 Thlr.

**Inserate** aller Art finden durch die Deutsche Allgemeine Zeitung die allgemeinste Verbreitung und werden für den Raum einer Zeile mit 2 Ngr. berechnet.

Als Ergänzungsblatt zu jeder politischen Zeitung empfehlen wir die **Europäische Parlaments-Chronik**, welche ausführlich die Verhandlungen der Stände- und National-Versammlungen Deutschlands wie des Auslandes mittheilt und im Format der Deutschen Allgemeinen Zeitung erscheint. Es werden ebenfalls bei allen Postämtern und Zeitungserpeditio, so wie in allen Buchhandlungen Bestellungen darauf angenommen. Der Preis beträgt für 60 Nummern 1 Thlr. 10 Ngr.

**F. A. Brockhaus.**



**Neue Straße Nr. 14, 2. St.**, werden billig verkauft **Mouffelin de laine, Cachemire, Napo-**  
**litain, Jaconets, Kattun, Camlots, Meubles-Damast**  
 und **Unschlagtücher**; vorzüglich wird empfohlen **Mouffeline de laine** zu 5 Ngr., **Camlots** 6 Ngr., und **Kattun** 21 Pf. pr. Elle.

**Weizenstärke**, beste Halle'sche, sogenannt **Meklen-**  
 burger Gut, stark quellend, beim Plätten nicht klebend,  
 à 2 1/2 Ngr., ff. Spigenstärke 3 Ngr., besten sächs. Eschel 6 1/4 Ngr.,  
 ff. helles Neublau und fein Carmin-Waschblau in Gläsern offerirt  
 auch im Ganzen billigt  
**F. Metlau**, Hohmanns Hof, Neumarkt Nr. 8.

**Zu verkaufen** sind billig ein dauerhafter hellpolirter, gut ge-  
 polsterter Divan, als auch 6 Stück dazu gehörige Stühle, beides  
 zusammen oder auch getrennt. Näheres zu erfahren bei dem Hrn.  
 Tapezierer **Graul**, Reichels Garten, Vordergebäude, linker  
 Flügel parterre.

Ein großer Geschirrschrank und ein Kinder-Schreibepult ist zu  
 verkaufen: **Lindenstraße Nr. 8.**

## Neues Provencer-Oel

in feinsten strohgelber Qualität, süß und fett,  
 à **Pfund 12 Ngr.**,  
 in Partien billiger, empfiehlt und verkauft  
**Gotthelf Kühne**, Petersstraße Nr. 43/34.

## Burgunder-Essig mit Estragon,

à **Bout. 5 Ngr.**,  
 à **Eimer 12 Thaler**  
 empfiehlt und verkauft  
**Gotthelf Kühne**, Petersstraße Nr. 43/34.

## Frische Bamberger Schmelzbutte

in Fässern empfiehlt  
**Theodor Held**, Petersstraße Nr. 19, im Petrinum.

Himbeeren, große Früchte, werden jeden Tag auf Bestellung  
 frisch gepflückt, desgleichen große Stachelbeeren: **Lindenstraße 8**  
 im Garten.

## Eine Büchse,

noch in gutem Stande, wird zu kaufen gesucht durch Hrn. Louis  
 Senfferth, **Grimma'sche Straße Nr. 2, 1 Treppe.**

**Zu kaufen gesucht** wird eine gebrauchte, leichte einspannige  
 Droschke, entweder mit oder ohne Verdeck, bei dem Gastwirth  
**Scheibe**, hohe Lillie.

Es wird ein Schneiderscher Badeschrank zu kaufen gesucht.  
 Adressen sind bei Hrn. **S. Lauterbach**, Petersstr. 33, niederzulegen.

**Gesucht** wird zum 1. Juli ein reinliches Mädchen von 17  
 bis 18 Jahren unter Vorzeigung des Buches. Zu melden Schuh-  
 machergäßchen Nr. 2, 1 Treppe.

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, welches schon bei hohen  
 Herrschaften conditionirt hat und gute Zeugnisse aufweisen kann,  
 im Schneidern, Weißnähen, Platten und andern weiblichen, so  
 wie in häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht zum 1. August  
 oder September wieder eine Stelle als Jungfer oder Jungemagd,  
 und eine geschickte Köchin, nicht von hier, welche schon in größeren  
 Häusern der Küche vorgestanden hat und die besten Zeugnisse auf-  
 weisen kann, sucht zum 1. August eine ähnliche Stelle. Hierauf  
 reflectirende Herrschaften können Näheres erfahren **Blumengasse in**  
**Herrn Mechanikus Alfs Hause**, Gartengebäude 1 Treppe.

**G. such.** Eine stille pünctlich zahlende Familie ohne Kinder  
 wünscht ein freundliches, nicht über 3 Treppen hohes Logis, wo  
 möglich in der Grimma'schen Vorstadt, im Preise von 30—36 Ngr.  
 Adressen bittet man gütigst bei Herrn Kaufmann **Meuche**,  
**Brühl, Plauenscher Hof**, niederzulegen.

**Zu mieten gesucht**  
 wird ein Garten, möglichst nahe dem Augustusplatz. Adressen,  
 gez. H. Z. 22, bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen

## Vermietungen.

Billigt zu vermieten sind sofort, **Brühl, Leinwandhalle**, mehrere  
 freundliche, gut meublirte Zimmer mit und ohne Schlafcabinet.  
 Näheres **Leinwandhalle 2te Etage.**

## Vermiethung.

Mehre halbe Etagen von 5—6 Stuben, 4 Kammern nebst Zu-  
 behör, sind von Michaelis d. J. ab in meinem Hause, **Erdmanns-**  
**straße Nr. 1**, zu vermieten und daselbst parterre zu erfragen.  
**J. G. Wollrabe.**

## Vermiethung.

In dem Apelschen Grundstücke, **Windmühlengasse Nr. 10**, ist  
 die zweite Etage vorn heraus, bestehend aus vier Stuben und  
 drei Kammern nebst Zubehör, ingleichen die zweite Etage des im  
 Garten stehenden Hauses, bestehend aus acht Stuben und zwei  
 Kammern mit einem Gärtchen, billig zu vermieten durch  
**Dr. Franz Friederici jun.**

## Vermiethung.

Eine gut eingerichtete Parterrewohnung von 5 Stuben nebst  
 Speisesaal, schöner heller Küche mit Koch- und Backmaschinen,  
 2 Kellern und übrigen Zubehör, Obst- und Gemüsegarten mit  
 Weinanlagen, ist von Michaelis an ganz billig zu vermieten:  
**Kreuzstraße Nr. 8 parterre.**

**Vermiethung.** Zu Michaelis ist ein angenehmes Parterre-  
 logis, bestehend in 5 Stuben, Küche und Keller, an der Promenade  
 und nahe an zwei Thoren, zu vermieten. Zu erfragen Nr. 10  
 an der Pleiße, parterre.

**Vermiethung.** Eine Etage, 4 Treppen, mit 2 Stuben,  
 2 Kammern, Küche, Boden in einem Verschluß, nebst Holzplatz  
 und Keller, jährlich 45 Thlr. Zins, kann sogleich bezogen werden.  
 Das Nähere **Schützenstraße Nr. 6**, eine Treppe rechts.

## Im Untmannshofe,

**Nicolaistraße Nr. 45**,  
 ist die zweite Etage von 6 Fenstern Fronte nach der Nicolai-  
 straße in Folge veränderter Familienverhältnisse sofort, so wie  
 ein großes **Kellerlocal** von Michaelis d. J. an zu vermieten.  
**Leipzig, am 22. Juni 1848.** **Dr. Stübel.**

**Zu vermieten** ist sofort oder zu Michaelis d. J. ein mitt-  
 leres Familienlogis (2. Etage). Näheres **Dresdner Str. 23 part.**

**Zu vermieten** sind billig an ledige Herren 2 meublirte Zimmer  
 mit Cabinets, eins mit Erker, mößfel oder nicht: **Brühl 72, 2. Et.**

**Zu vermieten** ist eine 4. Etage von 3 Stuben nebst Zu-  
 behör in gutem Zustande mit Aussicht auf die Promenade. Nä-  
 heres **Neulirchhof Nr. 28 parterre.**

In der Nähe des Marktes ist eine 1. Etage, bestehend aus zwei  
 Wohn- und 2 Schlafzimmern vorn heraus, Küche, Kammer,  
 Keller etc. zu vermieten. Gefällige Auskunft will Herr **C. F.**  
**Kunze**, große Fleischergasse Nr. 27, ertheilen.

**Ein Gewölbe** mit Schreibstube und Niederlage, so wie die  
 3. Etage, 3 Stuben, 2 Alkoven und Zubehör, ist sofort oder zu  
 Michaelis zu vermieten: **Neumarkt Nr. 16, 2. Etage.**

**Zu vermieten** ist eine große freundlich meublirte Stube  
 mit Kammer und Betten: **lange Straße Nr. 19 parterre.**

Das zehrer von Herrn Kammerherrn von Bodenhausen bewohnte  
 Logis in **Auerbachs Hofe**, 2. Etage nach dem Markte heraus, mit  
 9 Stuben und Zubehör, ist von Michaelis 1848 an anderweit  
 zu vermieten.

Wegen Besichtigung des Logis bittet man sich an den Haus-  
 mann im Grundstücke zu wenden. **Adv. S. Gock.**

Ein Gewölbe mittlerer Größe in **Auerbachs Hofe**, nach dem  
 Neumarkte heraus, ist für das ganze Jahr oder die Messen von  
 jetzt an zu vermieten. Dasselbe steht zur Ansicht bereit.  
**Adv. Gock.**

**Zu vermieten** ist kl. Fleischergasse Nr. 15, 1. Etage vorn  
 heraus, ganz billig, eine schöne freundliche Stube an einen Herrn.

Ein Familienlogis von 3 Stuben, Alkoven, 2 Kammern und  
 übrigen Zubehör, 1 Treppe hoch vorn heraus, ist zu vermieten  
 und Michaelis zu beziehen; eins dergl. 3 Treppen, auch zu Mi-  
 chaelis zu beziehen. **Burgstraße Nr. 4 parterre** zu erfragen.



**Zu vermieten** und sofort oder auch zu Michaelis zu beziehen ist in der Mühlgasse, nahe dem Königsplatz, ein freundliches, komfortables und gut gehaltenes Familienlogis erster Etage, bestehend aus 6 Zimmern ic. und Garten. Näheres bei dem Besitzer, Mühlgasse Nr. 12.

Von Johannis an ist im Place de repos ein Logis mit Aussicht nach der Promenade im Preise von 130 Thlr. zu vermieten und das Nähere beim Hausmann zu erfahren.

Ein oder 2 sehr gut meublirte Zimmer nebst Schlafgemach sind sofort billig zu vermieten: Gerbergasse Nr. 58, 2. Etage.

**Zu vermieten** ist von Michaelis 1848 an der Promenade eine Parterrewohnung mit Gartentheil: Wintergarten bei Tröndlin.

**Zu vermieten** ist die 1ste Etage am Rosenthalthor Nr. 3; Näheres parterre.

**Zu vermieten** sind zwei meublirte Stuben mit oder ohne Bett: Markt Nr. 13, 3. Etage, nach der Klostersgasse zu.

Ein **Seuboden** ist im Kurprinz sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

**Humoristen.** Donnerstag den 29. Juni Abendunterhaltung im Wiener Saal. Abonnements- und Gastbillets sind abzuholen: kleine Fleischergasse 7, 4 Treppen. **D. B.**

**Wolfs Salon.** Heute Übungsstunde. **E. Werner.**

## Hôtel de Prusse.

Wir erlauben uns, hiermit die Anzeige zu machen, daß heute den 26. d. M. in unserm Garten ein großes

### Extra-Concert

von den beiden Musikchören der hiesigen Schützenbataillone gegeben werden wird, und bitten um recht zahlreichen Besuch. **Geschwister Schneider.**

## Mey's Kaffeegarten.

Heute Montag lade ich zu **Cotelettes** mit Allerlei und andern warmen Speisen, **Kirschkuchen** und **Abendunterhaltung** ergebenst ein. **C. A. Mey.**

Apfelwein à Flasche 3 Ngr.

## Restauration zu Schönefeld.

Heute Montag den 26. Juni **Großes Concert** vom Musikchore des Hrn. **Hauschild**, wobei ich mit den seit 29 Jahren hier so beliebten **Cotelettes mit Allerlei**, sowie mit andern feinen Speisen und Getränken die Ehre habe aufzuwarten. **Franz Lüders.**

## Hotel de Prusse.

Heute Montag

### Grosses Extra-Concert,

gegeben von den beiden Musikchören des I. und II. Schützenbataillons.

Programm.

- I. Theil.** 1) Ouverture v. H. Proch. 2) Finale a. d. Oper Prinz Eugen v. Schmidt. 3) Finale a. d. Oper Martha von Flotow. 4) Hochzeitsmarsch aus dem Sommernachtsstraum v. Mendelssohn. 5) Nordlicht-Walzer v. Lumbye.
- II. Theil.** 6) Ouverture zu der Oper: Die Stumme von Portici v. Kuber. 7) Duett aus der Oper König Huetot v. Adam. 8) Adelaide von L. v. Beethoven. 9) Ungarischer Jägermarsch v. Graziani. 10) Finale aus der Oper Die Lichtensteiner v. Lindpaintner.
- III. Theil.** 11) Ouverture zur Oper „Bampyr“ v. Lindpaintner. 12) Cavatine aus der Oper Robert der Teufel v. Meyerbeer. 13) Terzett aus der Oper Der Freischütz v. C. M. v. Weber. 14) Finale aus der Oper Der Liebesbrunnen v. Balfe. 15) Deutscher Parlamentsmarsch v. Diethe.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$  Uhr. Entré à Person 2 $\frac{1}{2}$  Ngr.

**Fr. Thiele. Fr. May.**

„**Odeon.**“ Heute Montag **Concert und Ballmusik.**

Das Musikchor unter Direction von **Julius Lopijsch.**

## Wiener Saal.

Heute Montag **starkbesetztes Concert und Tanzmusik.**

Das Musikchor von **Julius Lopijsch.**

Heute Abend ladet zu **Spec- und Zwiebelkuchen** ergebenst ein **C. Brose** im Wintergarten.

## Thonberg.

Heute Montag **starkbesetztes Concert.** Anfang 5 Uhr. Das Musikchor von **M. Wend.**

## Thonberg.

Zu dem heute bei mir stattfindender Concert warme und kalte Speisen und Getränke, und lade hierzu ergebenst ein. **M. Friedemann.**

## Brandbäckerei.

Heute Montag ladet zu **Fladen, Obst- und Kaffeekuchen**, von Abends 7—9 Uhr zu **Speckkuchen** ergebenst ein **Ed. Dentschel.**

## Gosenthal.

Heute Montag **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **C. Bartmann.**

## Oberschenke in Eutrißsch.

Heute Montag **Pökelzunge** mit Bohnen und **Pöfelschälbraten** mit gebackenen Klößen. **C. Müller.**

## Gosenschenke in Eutrißsch.

Heute Montag **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **A. Senfer.**

**Einladung.** Heute Montag **Schlachtfest** bei **G. Söhne** in Eutrißsch.

\* Heute Abend **Allerlei** und andere Speisen, wozu ergebenst einladet **Sinhorn** in Staudens Ruhe.

Heute Montag früh halb 9 Uhr **Speckkuchen**, wozu ergebenst einladet **J. F. Merkel**, Ritterstraße Nr. 46.

Heute früh halb 9 Uhr **Speckkuchen** bei **August Leube**, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh halb 9 Uhr **Speckkuchen** bei **Karl Birkner**, Neumarkt Nr. 13/21.

**Verloren** wurde vom 24. bis zum 25. in der Nacht ein seidener Beutel mit 4 Thlr. 11 Ngr. 7 Pf. auf dem Wege von dem Dresdner Thore bis in die Grimma'sche Straße. Der ehrliche Finder wird um Zurückgabe gegen angemessene Belohnung dringend gebeten, da es der wöchentliche Lohn eines Arbeiters ist: Grenzgasse Nr. 85 im Hofe 3 Treppen.

**Verloren** wurde am Freitage von der Leinwandhalle bis ans Theater ein defectes Schurzleder, welches man an den **Eckensteher Kaiser** an der Marie gefälligst zurückgeben wolle.

Liegen geblieben ist am Sonnabend in der Thomasmühle beim Baden ein goldner Ring, mit den Buchstaben H. O. gezeichnet. Der Finder desselben wird gebeten, solchen gegen Belohnung Markt, Kochs Hof zweite Etage abzugeben.



Einen vorgestern Abend verlorenen Saalschlüssel bittet man gegen Belohnung abzugeben neue Straße Nr. 7, 3 Treppen.

Derjenige Herr, welcher während dem Feuer auf der Serbergasse mein Gewehr im Gasthof zum weißen Schwan an sich genommen hat, wird gebeten, mir selbiges baldmöglichst zuzustellen. Dasselbe hatte das Communalgardenzeichen II. 72.

Gardist Zangenberg, 8. Comp.

Abhanden gekommen ist am 21. d. M. eine braune Brieftasche, inliegend 4 Achtellose, und Papiere, welche jedoch nur für den Eigenthümer wichtig sind, und etwas Papiergeld. Es wird gebeten, selbige gegen ganz gute Belohnung an C. Böhme, Goldhahngäßchen Nr. 7, zu senden.

Vermisst wird eine silberne Uhr mit silbernem Zifferblatt und römischen Zahlen; ein Deckbett von blau und weiß schmalgestreifter Federleinwand, nebst zwei Kissen, eins roth und weiß schmalgestreift, eins blau und weiß breitgestreift von Barchent. Sollten sich diese Gegenstände bei Jemandem finden, so bittet man, mir gefälligst Anzeige davon zu machen. **Gottfried Müller**, Tapezirer, Serbergasse Nr. 45.

Da das für die hiesigen brodlosen Arbeiter im Odeon veranstaltete Concert durch das Brandunglück am Donnerstage unterbrochen und deshalb der Zweck des Concertes nur in sehr geringem Maße erreicht worden ist, so hat sich Hr. Musikdirector **Lopisch** anerkennungswerth bereit finden lassen, ein

**neues Concert für die hiesigen brodlosen Arbeiter** in ähnlicher Weise zu veranstalten. Dieses Concert wird im **Garten**, bei ungünstiger Witterung aber im **Saale des Schützenhauses**, Mittwoch Abend stattfinden. Die Billete zu diesem Concerte sind vorher bei Hr. Carl Böttcher, Markt Nr. 8, in der Buchhandlung von Pönike & Sohn, Auerbachs Hof, und bei Hr. Heinrichs, blaue Mütze Nr. 11, von Dienstag Mittag an, sowie auch Mittwoch Abend an der Casse à 3 Ngr. zu haben. Das Nähere wird später noch bekannt gemacht werden. Leipzig, den 25. Juni 1848.

**Der Vorstand des Vereines der hiesigen brodlosen Arbeiter.**

Die nöthigen Vorarbeiten, worunter der Entwurf von Statuten, sind zu Ende gediehen und zur Berathung darüber eine weitere Versammlung der Mitglieder (nur Kramer) auf

**Mittwoch den 28. Juni c. Abends 5 1/2 Uhr im Kramerhause**

anberaumt worden, zu welcher sämmtliche hiesige Herren Kramer hierdurch höflichst eingeladen werden mit dem Bemerkten: daß schon vorher Einsicht von Allem bei Herrn **Wetlau** (Hohmanns Hof) genommen werden kann. **Der provisorische Comité.**

D. G. — 6 Uhr. — Thonberg. — Hospitalthor.

Um vielfachen Anfragen zu genügen, erlaube ich mir mitzutheilen, daß Herr **Max Langenschwarz** an dem Vereine der hiesigen brodlosen Arbeiter durchaus nicht betheilig ist. **Joh. Ernst Heinrichs.**

Heute Montag hält der Arbeiter-Verein im Locale des Herrn Lannert im Coliseum um 8 Uhr Abends seine gewöhnliche Versammlung. Der Ausschuss des Leipziger Arbeiter-Vereins. **F. v. Friedr. Sempel.**

Heute Montag den 26. Juni General-Versammlung der Buchdrucker-Gehilfen im Coliseum Abends 7 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Ohne Karten kein Eintritt. **Der Comité.**

## Deutscher Vaterlands-Verein XV. Bezirk.

Die in der **Grimma'schen Straße** und der **Mitterstraße** wohnenden Mitglieder des Vaterlands-Vereines werden zu einer Bezirks-Versammlung

heute Abend 8 Uhr im kleinen Saale des Schützenhauses

hierdurch eingeladen. — In dieser Sitzung können auch die alten Mitgliedskarten gegen neue umgetauscht werden.

**Ludwig Schreck**, Obmann des XV. Bezirks.

## II. Versammlungstag des Leipziger Innungsmeister-Vereins.

Dienstag den 27. Juni Abends 6 Uhr im großen Saale des Schützenhauses. Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Eintrittskarte gestattet. **Der provisorische Ausschuss.**

**Geißler**, Buchbindermeister, Vorsteher. **Scholle**, Uhrmacher, Vicevorsteher. **Dietrich**, Posamentiermeister, **Jena**, Schneidermeister. **Wachhaus**, Schneidermeister. **Aleppig**, Seifensieder-Obermeister. **Kraft**, Tischler-Obermeister. **Seyffert**, Glaser-Obermeister. **Ernst**, Kupferschmiedemeister. **Walther**, Schuhmacher-Obermeister. **Raumann**, Buchdrucker. **Weyer**, Fleischer-Obermeister. **Franke**, Kürschner-Obermeister. **Mügge**, Bäcker-Obermeister. **Säckel**, Klempnermeister. **Ulrich**, Schlossermeister. **Weber**, Drechsler-Obermeister. **Liebner**, Zimmermeister, Schriftführer. **Riemenschneider**, Schneidermeister, Protokollant.

Heute Abend halb 8 Uhr im Leipziger Saale.

## Demokratischer Verein.

Mitglieder wollen ihre Karte vorzeigen.

Heute Abend 8 Uhr

## Republikanischer Club

in Gehrmanns und Weils Kaffeegarten.

Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigung der Karten gestattet.

## Danksagung.

Bei dem Unglück, was uns betroffen hat, haben wir so viele kräftige und energische Hülfe von unsern Freunden, Nachbarn, Studirenden, Turnern und vielen andern uns ganz unbekanntem Leuten erhalten, daß wir uns ihnen allen zur lebhaftesten Dankbarkeit verpflichtet fühlen. Da wir leider nicht versichert waren, beim ersten Anblicke des Brandes aber die feste Ueberzeugung hatten, daß nichts von unserm Eigenthume gerettet werden könnte, so müssen wir, zumal das Retten durch das rasche Umsichgreifen des Feuers mit großer Anstrengung und selbst Lebensgefahr verbunden war, das Geborgne als einen reinen Gewinnst betrachten.

Wenn unser dafür ausgesprochener Dank vielleicht nicht lebhaft genug erscheint, so bitten wir, dies der Schwierigkeit zuzuschreiben, Gefühle der Art in Worten auszudrücken.

Leider hat sich unter den Sachen, welche sich auf dem Boden befanden, und von denen nichts gerettet werden konnte, auch ein großer Vorrath von Leinwand befunden, welche für arme Kranke bestimmt war.

Professor **Günther** und Familie.

Dank allen den edlen Menschenfreunden, welche uns am Abend des 22. d. M. so treulich beistanden; Gott schütze sie vor ähnlichem Unglück. **Gottfried Müller**, Serbergasse Nr. 45.

Den verehrten Herren Studirenden und den Freunden meines verstorbenen Mannes, welche auch an diesem Johannistfeste seine Ruhestätte wieder so freundlich mit Blumen schmückten, hierdurch meinen innigsten Dank. **Antoinette** verw. **Fergiebel**.

**Berichtiguna.** In der Erklärung des Herrn A. Buttner im gestrigen Stück muß es heißen: und mehrere andre Bücher statt nur.



lichem Charakter, dann müssen wir, so lange sich nicht beweisen läßt, daß die Fürsten ihre ehemaligen Hausfideicommissgüter offen oder hinterlistig gestohlen haben, ihnen dieselben in natura wieder zurückgeben, oder wo dies nicht geht, weil dieselben vom Staate an Privatleute verkauft worden sind, den Fürsten eine Summe gewähren, welche der jetzigen Preisfähigkeit der Domainen entspricht, da nicht die Fürsten, sondern das Volk den gemeinsam geschlossenen Pact brechen will, und somit die Fürsten mit vollständigem Fug und Recht die Wiedereinsetzung in den ganzen materiellen Besitzstand verlangen können, und darin muß sie jeder ehrliche Deutsche unterstützen. Statt der Einkünfte aus den Domainen und mancherlei Gerechtsamen beziehen jetzt viele Fürsten eine vertragsmäßig festgestellte Civilliste.

Auch deshalb ist zur Verwirklichung jenes Puffes wenige Aussicht vorhanden, weil da, wo, wie bei uns in Sachsen, durch Mitwirkung der Stände die Zahl der Beamten und deren Besoldung auf dasjenige Maas beschränkt worden ist, welches zur Erhaltung eines für das Gemeinwohl wirksamen öffentlichen Dienstes unerlässlich notwendig ist, ein Feilschen mit Beamten und Besoldungen sich sehr voraussichtlich als Pfennigweisheit und Charakterthorheit herausstellen würde. Beamte, welche nicht die Aussicht haben, nachdem sie im Durchschnitt bis gegen das dreißigste Jahr auf Kosten ihrer Familie gelebt, gelernt, studirt und gearbeitet, oft nicht nur ihr ganzes Vermögen zugezehrt, sondern noch obendrein Schulden gemacht, ohne deshalb verschwenderisch gelebt zu haben — mit vorrückenden Jahren zu einer Stellung zu gelangen, in welcher sie für diese Opfer, theils durch ein Sorgen fernhaltendes Einkommen, theils aber auch nur durch die Unabhängigkeit und die Ehre solcher höheren Stellung entschädigt werden, werden auf diese Laufbahn verzichten und es vorziehen, eine solche zu ergreifen, in welcher sie, wie im Gewerbestande, ohne den kostbaren Erziehungsaufwand frühzeitig zu selbstverdienendem Einkommen, dann zu einem Geschäft und Selbstständigkeit mit der Aussicht gelangen, sich durch Fleiß und Sparsamkeit ein hübsches Vermögen zu erarbeiten und sorgenfrei ihrer und der Ihrigen Zukunft entgegenblicken zu können \*). Stellt man nun entweder zu wenige, oder zu niedrig besoldete Beamte an, so wird darüber, gleichviel ob in Republik oder Monarchie, der öffentliche Dienst vernachlässigt, die Beamten werden, wie in manchen Staaten, der Bestechlichkeit zugänglich gemacht werden, und statt des Volkswohlstandes werden nur die Budgets und die Staatsschulden steigen. Frankreich! Frankreich! Wie aber der Beamte eine seinen früheren Opfern und seinen Diensten angemessene Besoldung in Aussicht haben muß, so muß er sie auch in Bezug auf die Pension haben und es ist daher eine sehr schlechte Politik der preussischen Regierung, die Pensionen zu verkürzen. Dieses Mittel führt dazu, daß sich nur Reiche dem Staatsdienste widmen können, Leute, welche in der Regel nicht den größten Eifer für anstrengende Aufopferung im Interesse des Staates beweisen und es deshalb selten zu höheren Aemtern bringen, überhaupt mehr nach der Ehre, wie nach der Besoldung trachten. Nun, wer darin nicht den Keim der Reaction zur Beamten-Geldherrschaft früherer Zeiten erkennt, der muß mit Blindheit geschlagen sein.

Hofämter werden aus der Civilliste, über deren Verwendung der Regent dem Volke keine Rechenschaft schuldig ist, bezahlt und andererseits fließen diese Besoldungen, von denen die Empfänger in den seltensten Fällen zurücklegen, zu denen sie viel häufiger aus dem Privatvermögen zuschießen, wenn sie nicht gar ganz von ihrem Vermögen leben und sich mit der kostspieligen Ehre der glänzenden Stellung begnügen müssen, diese Besoldungen, sage ich, fließen auf allerlei Weise in die Canäle des Handels und Gewerbes zurück und dienen dazu, die Capitalkräfte der Fleißigen und Sparsamen zu vermehren.

Das Militair anlangend, so verhält es sich mit der Officierlaufbahn ähnlich wie mit der des Civilstaatsdieners. Schneidet die Aussicht ab, daß ein Lieutenant, nachdem er, wie wir hier in der Garnison ein lebendiges Beispiel haben, über fünf und zwanzig Jahre dienen muß, ehe er Hauptmann wird, und verpflichtet ist, sich im Kriegsfalle im zwanzigsten Jahre zum Krüppel oder Sie-

\*) Titel ohne Amt oder solche, welche dem Amte nicht entsprechen, sind Thorheiten, welche die Weisheit volkreundlicher Fürsten zu benutzen verstanden hat, um an dem Besoldungsetat zu sparen und obendrein Eitelkeuern erheben zu können. Sage doch ja kein Republikaner, daß in der Republik kein Aemterehreiz, keine Rücksicht auf Besoldung stattfinde: er würde von seinem Verstande und seinen Kenntnissen eine sehr sommersche Meinung erregen.

D. Weif.

chen für seine Lebenszeit schließen zu lassen, daß er dereinst mindestens Hauptmann erster Classe mit 1000 Thalern Gehalt werde: so seht zu, woher ihr junge Leute bekommt, welche Lust bezeigen, mit schweren, der Selbstüberwindung zu bringenden Opfern gehorchen zu lernen, um wieder ohne Tyrannei befehlen zu können. Das aber will frühzeitig, das heißt, schon in der Kriegsschule gelernt sein, und darin liegt weit mehr die Nothwendigkeit, solche Schulen beizubehalten, als in der eigentlich wissenschaftlichen Seite solcher Anstalten. Disciplinarische und wissenschaftliche Bildung müssen Hand in Hand gehen; denn die wissenschaftliche Erziehung mildert das Rauhe, in welches die Seelen der Krieger früherer Zeiten so oft ausarteten. Man hat in einem hiesigen Vereine darauf angetragen, daß künftig die Subalternofficiere von den Mannschaften gewählt, die Stabsofficiere aber von oben herab ernannt werden. Umgekehrt muß es sein. Setzt man den jungen Fähnrich von vorn herein der Gefahr der Nichterwählung aus, so schlägt er eine andere Laufbahn ein, während er durch den gewählten Stabsofficier seines Bataillons zu einem sehr tüchtigen Officier gebildet werden kann, wenn er auch von Anfang die nöthigen Eigenschaften zu einem solchen nicht besitzt. Junge Officiere, die sich nun einmal zu dem erwählten Beruf nicht eignen, werden ohnehin, und zwar durch die unerbittliche Strenge des praktischen Dienstes und des soldatischen Geistes, der in einer zum Kriege tüchtigen Truppe durchaus sein muß, ohne daß sie sich deshalb als außer oder über dem Volke stehend zu betrachten braucht, stets bei Zeiten entfernt. Von den Subalternen hängt der Sieg in der Schlacht weit weniger ab, als von dem Talent und der Tapferkeit des Stabsofficiers, so wie von dem Vertrauen, welches er bei seinen Untergebenen genießt. Jedenfalls muß aber auch die Wahl des Stabsofficiers unbedingt von der Bestätigung des Oberbefehlshabers abhängen, wenn nicht ein Soldatenregiment, wie zur Zeit der Prätorianer in Rom, die Regierung des Staates in die Hand bekommen, also eine Militairdespotie entstehen soll.

Derjenige Zweig des Staatsdienstes, in welchem sich am leichtesten Ersparungen einführen lassen und wo sie auch am durchgreifendsten werden eingeführt werden, ist das diplomatische Corps.

(Meinen vollständigen Namen kann man, wenn sich Jemand für denselben interessiren sollte, in der Exped. d. Bl. erfahren.)

— c —

### Etwas über den Leipziger Copisten-Unterstützungsverein.

Als Mitte Januar dieses Jahres eine Anzahl Copisten zusammentraten, um einen Verein, dessen ausschließlicher Zweck „Unterstützung kranker und unverschuldet conditionslos gewordener Copisten“ sein sollte, zu begründen, und es auch denselben gelang, diese Idee auszuführen, da hoffte ein Jeder, daß der wichtige Zweck dieses Vereins nicht verkannt werde, sondern Anklang und die größte Theilnahme finden würde. Wohl hat diese Hoffnung sich theilweise in so fern bestätigt, als der Verein an Mitgliederzahl gewonnen, wenn gleich nicht in einer Weise, als sich von Leipzig, — wo doch eine bedeutende Anzahl Copisten befindlich, — erwarten ließ. Vorurtheile und Zweifel an dem Fortbestehen und regen Wirken dieses Vereins hielten wohl Manchen ab, der Sache die gehörige Aufmerksamkeit zu schenken und dem Unterstützungsvereine beizutreten, obgleich eine derartige Vereinigung gewiß vom größten Theile der hiesigen Copisten längst sehnlichst gewünscht worden ist. Allein nachdem jene Zweifel durch das Fortbestehen des Vereines sich als unbegründet herausgestellt haben, ist eine größere Betheiligung sehr wünschenswerth.

Der wesentlichste Nutzen dieses Vereines besteht darin, daß durch die monatliche Entrichtung eines Beitrags von fünf Neugroschen jedes Mitglied berechtigt ist, in dem beschleunigten Krankheitsfalle eine wöchentliche Unterstützungssumme von Einem Thaler zehn Neugroschen zu beanspruchen. Wenn jedoch und so lange das Mitglied seinen Gehalt fortbezieht, oder im Stande ist, nebenbei etwas zu verdienen, hat es nur Anspruch auf die Hälfte dieser Summe.

Wird ein Mitglied unverschuldet conditionslos, so erhält solches, wenn ihm keine anderweite Stelle nachgewiesen werden kann, dormalen durch Privatarbeiten Unterstützung.

Lobens- und dankenswerth verdient zwar die Handlungsweise eines Principals genannt zu werden, sobald er seinem erkrankten Copisten das Salair auf einige Zeit noch fortgewährt, indes ist doch einem Principale nicht zuzumuthen, daß er neben dem neu-



angenommenen auch noch den erkrankten Copisten auf längere Zeit honoriren soll.

In Berücksichtigung alles dessen fordern Einsender die hiesigen Copisten, gleichviel ob In- oder Ausländer, wiederholt auf, sich an diesem Vereine zu betheiligen, da nur eine große Anzahl von Mitgliedern demselben die Kraft zum Fortbestehen und zur Erreichung seines Zweckes geben kann.

### Das Doppelfest im Johannisthale.

In einer Zeit wie die jetzige ist es vielleicht manchem friedlichen Gemüth Bedürfnis, den Blick vom sturmbewegten Meere abzulenken nach dem ruhig dahinfließenden Bache, der, kann er auch nicht, gleich jenem, Welttheile verbinden und trennen, dennoch die fruchttragenden Felder bewässert, und an dessen Ufer das Blümchen Bergkriemhild am liebsten gedeiht.

Führen wir daher den Blick einmal zurück von den hochbrandenden Fluthen der Gegenwart in unser stilles liebes Johannisthal; blicken wir dem Doppelfeste entgegen, das im Laufe des nächsten Monats, wie seit 15 und 12 Jahren, so auch in diesem Jahre innerhalb seiner Räume begangen werden soll.

Zunächst begegnen wir einer ärmlich zwar aber doch reinlich gekleideten Kinderschaar von mindestens 200 Köpfen, die bei fröhlichem Spiel unter Anleitung ihrer Lehrer jubelnd der Sorgen vergisst, denen sie und ihre Angehörigen leider so oft preisgegeben sind; ist doch heute das Fest, dem sie lange vorher durch angestrengten Fleiß entgegenstrebte, denn alle die bessern der der Confirmation entgegenreisenden Zöglinge unserer Armenschulen sind die Theilnehmer; an diesem Tage kennen die Kleinen keine Sorge; freudig theilen sie Speise und Trank mit den sich herandrängenden jüngern Geschwistern, und die Theilnahme wackerer Bürger an ihrem Feste giebt ihnen und ihren Angehörigen die Bürgschaft, daß gute Kinder und gute Menschen immer Freunde finden! Neuer Jubel und neue Freude beginnt, wenn die Verlosung der zwar kleinen aber doch zweckmäßigen Geschenke erfolgt, bei denen keins der Kinder ganz leer ausgeht.

Neben den fröhlich spielenden Kleinen begegnet unser Blick einer Anzahl Erwachsener, dem fröhlichen Treiben zusehend und freundlich die Kleinen bewirthend. Es scheinen weibliche Dienstboten zu sein, aber auch aus ihrem Blicke leuchtet die Freude. Ihr habet Euch nicht geirrt, denn neben dem Kinderfest besteht die Einrichtung, daß so viele weibliche Dienstboten (die sich durch langjährige treue Dienste bei ein- und derselben Herrschaft auszeichneten), öffentlich belobt und mit je 5 Thlr. Sparkasseneinlage beschenkt werden, als der Ertrag der Sammelliste es zuläßt. In dem zwölffährigen Bestehen dieser Stiftung sind nun schon 160 wackere Dienstmädchen auf jene Weise erfreut worden und haben den Kindern unserer Armenschulen thatsächlich bewiesen, daß auch der dienende Stand geachtet und geehrt dastehen könne. Man beachtet hierbei zunächst die Kinder der Hiesigen, sobald sie sich mindestens 15 Jahre in einem Dienste zur Zufriedenheit betruhen; bei den auswärtigen Gebornen ist die Länge der Dienstzeit maßgebend; man ist bis jetzt nur bis zur achtjährigen ununterbrochenen Dienstzeit gekommen, drei Fälle kürzerer Zeit nicht gerechnet, wo die geehrten Herrschaften für die Gabe selbst einstanden und sie nur der größern moralischen Wirkung wegen durch die Hände der Veranstanter gehen ließen.

Eine kurze, aber inhaltschwere Rede, gehalten von einem der

Herrn Lehrer unserer braven Armenschule, und ein entsprechender Gesang der Kinder beschließt in der Regel den schönen Tag.

Dem Vernehmen nach wird der für beide Stiftungen bestehende Comité seine mit Unterschrift versehenen Sammellisten in nächster Zeit wieder in Umlauf setzen; diejenige in Bezug auf treubewährte Dienste wird namentlich den mildthätigen Frauen unserer Stadt vorgelegt werden. Möge beiden Listen gastliche Aufnahme überall gegönnt sein und heiterer Himmel dem kleinen aber gemüthlichen Feste lächeln! —

### Der große Johannistgarten am Täubchenwege.

(Eingefendet.)

Es darf nicht unerwähnt bleiben, wie unablässig unser Hochweiser Rath bemüht ist, Brodlose durch Arbeit zu unterstützen, und wie er jede Gelegenheit mit Freuden ergreift, dergleichen Arbeiten aufzufinden. So sind die Besitzer der Gärten im großen Johannistgarten jedenfalls zum besondern Dank verpflichtet, daß mit nicht unbedeutenden Kosten die Brunnenplätze in demselben mit schönen Anlagen geziert, so wie die Wege in den schon lange gewünschten gangbaren Zustand gebracht und der Fahrweg chauffirt und mit Lagerinnen versehen worden sind. Dabei ist dankbarlichst die so oft bewährte, für das allgemeine Beste sich aufopfernde Thätigkeit des Herrn Stadtrath Krähshmar zu erwähnen, so wie die uneigennütigen Bemühungen der Herren Förster und Brunert.

## Witterungs-Beobachtungen

vom 18. bis 24. Juni 1848.

(Thermometer frei im Schatten.)

Juni.	Barom. b. 10° R Stunde.	Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
18.	Morgens 8	27.11—	+19,7	NO.	gewölkt, schwül.
	Nachmittags 2	— 11—	+23—	SW.	trübe, fernes Gewitter.
	Abends 10	— 11,1	+17—	SW.	Regen, fernes Gewitter.
19.	Morgens 8	— 11,5	+17,5	NW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 11,5	+21,4	NW.	Sonnenschein matt.
	Abends 10	— 10,7	+16,4	SW.	trübe, feucht.
20.	Morgens 8	— 11—	+17—	SW.	Wolken.
	Nachmittags 2	— 11—	+19,6	SW.	Wolken, windig.
	Abends 10	— 11—	+13,8	SW.	feucht, trübe.
21.	Morgens 8	— 11—	+15—	SW.	Wolken.
	Nachmittags 2	— 10,7	+20—	WNW.	Wolken, windig.
	Abends 10	— 10,9	+13,3	SW.	matt gestirnt.
22.	Morgens 8	— 11,2	+14,8	W.	Sonne matt.
	Nachmittags 2	— 10,5	+19,3	NW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 9,9	+14,8	NW.	matt gestirnt.
23.	Morgens 8	— 9,9	+15,2	NO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 9,4	+20,8	NO.	einzelne Wolken.
	Abends 10	— 9,2	+14,8	NO.	Wolken.
24.	Morgens 8	— 8,2	+14,6	SSW.	Regen.
	Nachmittags 2	— 8,2	+18,7	SW.	Wolken.
	Abends 10	— 8,8	+13,6	OSO.	leicht gewölkt.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

## Actien-Einzahlungs-Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 1991 d. Bl.)

784. Bis 10. Juli 1848, Abds. 7 u., Einzahl. XII. b mit 5 Thlr. 28 Ngr. 6 Pf. statt 25 Lire, d. i. 2 1/2 pCt., die Toscanische Central-(Siena-Empoli)-Eisenb.-Ges. zu Siena betr. [In Leipzig bei d. Hrn. Dufour Gebr. u. Comp., 4 1/3 Lire für 1 Thlr. gerechnet.]
785. Bis 15. Juli 1848, Mitt. 12 u., Zuzahl. B. VI. mit 20 Thlr., d. i. 10 pCt., die Berlin-Anhaltische Eisenbahn-Gesellschaft zu Berlin betr. [Daran sind 21 Ngr. als Zinsen der bereits eingeschossenen 140 Thlr., vom 1. Juni d. J. ab, zu kürzen.]
786. Bis 15. Jul. 1848, Abends .. u., Einzahl. II. mit 1/3 Thlr., den Leukersdorf-Neukirchen-Pfaffenheiner Steinkohlenbau-Verein zu Niederwürschütz betr.
- † Bis 15. Juli 1848, Mittags 12 Uhr, Nachlief. VII d. mit 20 Thlr. 4 Sgr. 9 Pf. die Magdeburg-Wittenberger Eisenb.-Gesellschaft zu Magdeburg betr. [Sitt nur denen, welche die ursprünglich für den 22. März d. J. ausgeschrieben gewesene Einzahl. VII. mit 20 Thlr. wegen Zeichnungen à 200 Thlr. bis daher nicht leisteten und daher jetzt 4 pCt. Verzugszinsen vom 1. Mai 1848 an miterlegen müssen; wegen höheren Zeichnungen verhältnißmäßig Mehr.]



**Haupt-Gewinne**  
1ster Classe 34ster K. S. Landes-Lotterie zu Leipzig.  
Montags den 26. Juni 1848.

Nummer.	Thaler.	Thaler.	Thaler.
7263	2000	bei	Hrn. Carl Böttcher in Leipzig.
29309	1000	"	" H. A. Ronthaler in Dresden.
1490	400	"	" J. A. Thierfelder und Söhne in Neutkirchen.
89	400	"	" J. G. L. Lindners Erben in Dresden und Hrn. S. Seyffert in Leipzig.
18781	400	"	" E. G. Wallerstejn und Sohn in Dresden.
3716	400	"	" P. G. Blendner in Leipzig.
16035	400	"	" Treffelt in Gera.
21257	200	"	" E. Böttcher in Leipzig.
12520	200	"	" Bruno Sieber in Zwickau.
2434	200	"	" J. A. Thierfelder und Söhne in Neutkirchen.
8044	200	"	" J. A. Thierfelder und Söhne in Neutkirchen.
5255	200	"	" E. Böttcher in Leipzig.
26091	200	"	" J. A. Thierfelder und Söhne in Neutkirchen.
993	200	"	" E. J. Trescher und Comp in Dresden.
8238	200	"	" dem k. s. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
35 Gewinne à 100 Thaler.			

**Einnahme**  
**der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie**  
vom 18. bis mit 24. Juni 1848.

Für 8,493 Personen . . . . .	6,769 ₰ 13 ₰ 5 A
" Güter excl. Post- und Salzfracht und Magdeburger Antheil . . . . .	3,348 ₰ 16 ₰ 5 A
<b>Summa</b>	<b>10,118 ₰ — ₰ — A</b>

**Auswärtige Fruchtpreise.**

Bischofswerda, 22. Juni: Weizen 4<sup>2</sup>/<sub>5</sub>, Korn 2<sup>2</sup>/<sub>5</sub> — 2<sup>3</sup>/<sub>5</sub>, Gerste 2<sup>2</sup>/<sub>5</sub> — 2<sup>1</sup>/<sub>5</sub>, Hafer 1<sup>1</sup>/<sub>5</sub> — 1<sup>2</sup>/<sub>5</sub> ₰, die Kanne Butter 10 ₰.

Camenz, 22. Juni: Weizen 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Korn 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 2<sup>3</sup>/<sub>5</sub>, Gerste 2<sup>1</sup>/<sub>6</sub> — 2<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, Hafer 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 1<sup>5</sup>/<sub>6</sub> ₰, Butter 11 ₰ 3 A.

Dippoldiswalde, 21. Juni: Weizen 4 — 4<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, Korn 2<sup>3</sup>/<sub>10</sub> bis 2<sup>2</sup>/<sub>5</sub>, Gerste 2<sup>3</sup>/<sub>15</sub>, Hafer 1<sup>2</sup>/<sub>5</sub> — 1<sup>4</sup>/<sub>5</sub>, Erbsen 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 2<sup>7</sup>/<sub>10</sub> ₰.

Döbeln, 22. Juni: Weizen 4 — 4<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, Korn 2 — 2<sup>4</sup>/<sub>15</sub>, Gerste 1<sup>2</sup>/<sub>3</sub> — 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Hafer 1<sup>1</sup>/<sub>6</sub> — 1<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, Erbsen 2<sup>1</sup>/<sub>6</sub> — 2<sup>1</sup>/<sub>3</sub> ₰, Butter 10 ₰ bis 10 ₰ 8 A.

Dresden, 22. Juni: Weizen 4<sup>1</sup>/<sub>3</sub> — 4<sup>5</sup>/<sub>6</sub>, Roggen 2<sup>1</sup>/<sub>6</sub> — 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Gerste 2 — 2<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, Hafer 1<sup>1</sup>/<sub>3</sub> — 1<sup>4</sup>/<sub>5</sub>, Erbsen 3 ₰.

Löbau, 22. Juni: Weizen 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, Korn 2 — 2<sup>1</sup>/<sub>12</sub>, Gerste 1<sup>5</sup>/<sub>6</sub> — 2<sup>1</sup>/<sub>12</sub>, Hafer 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> — 1<sup>5</sup>/<sub>12</sub> ₰.

Meißen, 17. Juni: Weizen 4<sup>2</sup>/<sub>5</sub> — 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Korn 2<sup>4</sup>/<sub>15</sub> — 2<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, Gerste 2 ₰ 1 — 1 ₰, Hafer 1<sup>1</sup>/<sub>3</sub> — 1<sup>2</sup>/<sub>5</sub> ₰.

Nordhausen, 21. Juni: Weizen 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 1<sup>2</sup>/<sub>3</sub> ₰, Korn 25 Sgr. bis 1 ₰, Gerste 22 — 26 Sgr., Hafer 20 Sgr. der preussische Scheffel.

Dschag, 21. Juni: Weizen 4, Korn 2<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, Gerste 2, Hafer 1<sup>1</sup>/<sub>3</sub> ₰.

Delitzsch, 19. Juni: Weizen 4<sup>1</sup>/<sub>3</sub> — 4<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, Korn 2<sup>1</sup>/<sub>12</sub> — 3, Gerste 2<sup>3</sup>/<sub>12</sub> — 2<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, Hafer 1<sup>2</sup>/<sub>3</sub> — 1<sup>5</sup>/<sub>6</sub> ₰.

Radeburg, 21. Juni: Weizen 4 ₰ 7 — 15 ₰, Korn 2 ₰ 2 bis 12 ₰, Gerste 2 ₰ 3 — 8 ₰, Hafer 1<sup>1</sup>/<sub>3</sub> — 1<sup>2</sup>/<sub>3</sub> ₰, Erbsen 2 ₰ 20 — 28 ₰, Heidekorn 2 ₰ 12 — 25 ₰, Kartoffeln 25 ₰ bis 1 ₰, Butter 12 ₰.

Strehla, 21. Juni: Weizen 4, Korn 2<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, Gerste 2, Hafer 1<sup>1</sup>/<sub>3</sub> ₰.

**Börse in Leipzig am 26. Juni 1848.**

Course im 14 Thaler-Fuss.

	Angeb.	Gen.		Angeb.	Gen.		Angeb.	Gen.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 144 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	And. ausl. Ld or à 5 ₰ nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100	—	13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> *)	Leipz. St.-Obl. v. 1000 u. 500 ₰ à 3 <sup>2</sup> / <sub>5</sub> im 14 ₰ F. } kleinere . . .	—	58 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	R. russ. wicht Imp.: 5 Ro. pr. St.	—	5 17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	R. S. erbl. Pfand- } v. 500 . . .	—	—
Berlin pr. 100 ₰ Pr. Crt.	k. S. —	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Holland. Duc. à 3 ₰ . . . do.	—	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	briefe à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> ₰ } v. 100 u. 25	—	—
Bremen pr. 100 ₰ Ld'or.	k. S. —	113	Kaiserl. do. do. . . . do.	—	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do. lausitzer do. . . 3 ₰	—	—
à 5 ₰ . . . . .	k. S. —	—	Bresl. do. do. . . . 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> As do.	—	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do. do. . . 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> ₰	—	—
Breslau pr. 100 ₰ Pr. Crt.	k. S. —	94 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Passir. do. do. . . . 5 As do.	—	6	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part. Obligationen à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> ₰ pr. 100 ₰	—	89 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S. 57 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Conv.-Species u. Gulden do.	—	—	Ch.-Riesaer E.B.-Anl. à 10 ₰ 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
in S. W. . . . .	k. S. —	—	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	R. Preuss. Staats-Schuldscheine à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> ₰ in Pr. Cour. pr. 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> ₰	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 150 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Gold pr. Mark fein Cöln. do.	—	—	Hamburg. Feuer-Cass.-Anl. à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> ₰ (300 Mk. B. = 150 ₰) . . .	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	k. S. 6, 26 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Silber do. do. . . do.	—	—	R. K. Oestr. Met. à 5 <sup>2</sup> / <sub>5</sub> pr. 150 fl. C. do. do. à 4 <sup>2</sup> / <sub>5</sub> do. do. do. do. à 3 <sup>2</sup> / <sub>5</sub> do. do. do.	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S. —	—	<b>Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen.</b>			Lauf. Zins. à 103 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> im 14 ₰ F.	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S. 67	—	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 ₰ à 3 <sup>2</sup> / <sub>5</sub> im 14 ₰ F. } kleinere . . .	79	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. I. Z. à 103 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
Augustd'or à 5 ₰ à 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Mk. Br. u. à 12 K. 8 Gr. . . . auf 100	—	—	do. do. do. . . . à 4 <sup>2</sup> / <sub>5</sub> à 500	81	—	Leipziger Bank-Actien à 250 ₰ excl. Zinsen pr. 100 ₰ . . .	150	—
Preuss Fed'or à 5 ₰ idem do.	—	—	K. Sächs. Laudrentenbriefe à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> ₰ im 14 ₰ F. } v. 1000 u. 500 ₰ } kleinere . . .	82	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 ₰ excl. Zinsen pr. 100 ₰	87	—
			Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch. Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr. 1855 à 4 <sup>2</sup> / <sub>5</sub> , später 3 <sup>2</sup> / <sub>5</sub> à 100 ₰	—	70 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	S.-Schles Eisenb.-Actien à 100 ₰ excl. Zinsen . . . pr. 100 ₰	—	61
			K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine à 3 <sup>2</sup> / <sub>5</sub> im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 ₰ } kleinere . . .	—	—	Chemnitz-Riesaer Eisenb.-Act. excl. Zinsen . . . pr. 100 ₰	—	25 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
						Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien excl. Zinsen . . . pr. 100 ₰	22	—
						Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien à 100 ₰ excl. Zinsen pr. 100 ₰	150	—

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 19 Ngr. 7 Pf.  
†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 3 Pf.

**Leipziger Börse am 26. Juni.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	—	—	Leipzig-Dresdner .	87	—
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	22	—
Berlin-Anhalt La. A.	—	—	do. Lit. H. . . . .	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	150	—
do. La. B. . . . .	—	—	Sächs.-Schlesische	—	61
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	—	70 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Chemnitz-Riesaer .	—	25 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Thüringen . . . . .	—	—
do. 10 ₰-Sch. . . .	—	—	Wien-Villognitz . .	—	—
do. 100 ₰-Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	—	—	Anb.-Dess. Landesb.	—	—
pr. Messe . . . . .	—	—	Ungar. Central . . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Prouss. Bank-Anth.	—	—

Leipzig, den 24. Juni.

Leipziger Preise bei Abnahme von 50—100 Ctr. Rüböl ohne Geschäft.  
Spiritus, Caricollis, 14, 400 g nach Trajes loco 21 Thlr.

London, den 22. Juni.

3<sup>2</sup>/<sub>5</sub> Consols baar . . . . . } 83<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
3<sup>2</sup>/<sub>5</sub> Consols auf Rech. . . . . }

Paris, den 22. Juni.

5<sup>2</sup>/<sub>5</sub> Rente baar . . . . . 67. 50.  
pr. Ultimo 67. 50.  
3<sup>2</sup>/<sub>5</sub> " " " . . . . . 44. 50.  
pr. Ultimo 44. 50.



## Tageskalender.

**Eisenbahnzüge nach**  
**Dresden:** 6, 12 $\frac{1}{2}$ , 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 7 Uhr Abends, 5 Uhr Morgens von Riesa und Dschag.  
 Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmritz 8 Uhr Morgens und 7 Uhr Abends.  
 " " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 $\frac{1}{2}$ , 5 Uhr.  
 " " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7 $\frac{1}{4}$  Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags, Nachtpersonenzug nach Wien 5 $\frac{1}{4}$  Uhr früh.  
 " " Pöbau nach Zittau, 8 $\frac{1}{4}$ , 2, 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
**Reichenbach und Zwickau:** 6, 12, 5 Uhr.  
**Magdeburg:** 6, 10 $\frac{3}{4}$ , 1 $\frac{1}{4}$ , 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis Cöthen 5 $\frac{3}{4}$  Uhr Abends.  
 Anschluß von Halle nach Eisenach 7 $\frac{1}{4}$ , 2 $\frac{1}{4}$  Uhr, Güterzüge 9 Uhr Morgens, bis Erfurt 7 $\frac{1}{4}$  Uhr Abends.  
 " " Cöthen nach Berlin, nach Bernburg, 8 $\frac{1}{4}$ , 1 $\frac{1}{4}$  U., nach Berlin 3 $\frac{1}{2}$  Uhr, nach Wittenberg, nach Bernburg 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends.  
 " " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Minden, nach Harburg 10 Uhr Vormittags, nach Halberstadt Braunschweig, Hannover 3 Uhr Nachm.  
 " " Magdeburg nach Berlin über Potsdam 12, 4 $\frac{3}{4}$ , 6 Uhr.  
 " " Magdeburg nach Cöln 3 Uhr Morgens, Ankunft daselbst 9 Uhr Abends.

### Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.  
 Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.  
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 9—5 U.  
 Theater.  
 Mittwoch den 28. Juni: **Die Jäger.** Schauspiel in 5 Acten von Iffland.

## Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichem Kreisamte sollen  
**den 28. Juni 1848,**  
 Nachmittags von 2 Uhr an, verschiedene Hausgeräte, gute Kleidungsstücke, Wäsche, einige Pretiosen und andere Effecten, von denen das Verzeichniß in dem Kreisamtslocale am gewöhnlichen Orte aushängt, an die Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung an Kreisamtsstelle versteigert werden, was hiermit bekannt gemacht wird. Kreisamt Leipzig, den 23. Mai 1848.

**F. A. Kunad.**

Von H. F. Dpiß (Auerbachs Hof 13) in Leipzig ist zu beziehen:  
**Die Altenburger Angelegenheit.** Offenes Sendschreiben an den Staatsminister Oberlander. Von H. Bertholdi. Mit 4 darauf bezüglichen Actenstücken. Preis 2 $\frac{1}{2}$  Ngr.

## Haupt-Versammlung der Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.

Das unterzeichnete Directorium hat zur zwölften Hauptversammlung des Actienvereins der Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig  
**den 27. Juli 1848**  
 angesetzt und ladet die Herren Actionaire ein, sich an diesem Tage auf dem Saale des hiesigen Kramerhauses, welchen die Herren Kramermeister dazu gütigst überlassen haben, um 8 Uhr einzufinden und beim Eintritte in die Versammlung, zu welcher der Zutritt um 9 Uhr geschlossen wird, nach §. 23. des Statuts durch Vorzeigen der Actien zum Protocolle zu legitimiren, indem es daran erinnert, daß die Abwesenden an die Beschlüsse der Anwesenden gebunden sind und die Stimmen nach der Zahl der Actien, dem §. 22. des gedachten Statuts gemäß, berechnet werden.  
 Es sind folgende Gegenstände zur Brathung und Erledigung zu bringen:  
 1) der Geschäftsbericht des Directorium und die Vorlegung der Bilanz vom Jahre 1847—1848, und  
 2) die Wahl zweier Ausschußmitglieder an die Stelle der ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Herren J. F. Bärwald, Handlungs-Deputirten, F. Harck und G. W. Wüning, indem bekanntlich die Wahl für eine der erledigten Stellen dem Ausschusse zusteht.  
 Wer einen anderweitigen Gegenstand in dieser Hauptversammlung zum Vortrag gebracht wissen will, hat solchen, in Gemäßheit §. 25. des Statuts, mit specieller Angabe desselben und Unterzeichnung seines Namens, vierzehn Tage vorher dem Directorium schriftlich anzuzeigen. Leipzig den 26. Juni 1848.  
 Directorium der Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.  
**Gustav Moritz Claus,** **Wilhelm Partmann.**  
 Vorsitzender.

Bei Unterzeichnetem sind so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Republikanisches Liederbuch.

Von  
**Hermann Rollett.**  
 10 $\frac{1}{2}$  Bogen in 16. Preis 10 Ngr.

## Die Vorgänge in Altenburg

am 18. und 19. Juni 1848.  
 Nebst den einschlagenden Actenstücken.  
 Preis 2 $\frac{1}{2}$  Ngr.

## Da spät!

An die Mitglieder aller Vaterlandsvereine.

Von  
**Dr. Bertholdi.**  
 Preis 5 Ngr.  
 Leipzig den 26. Juni 1848. **C. W. B. Raumburg**  
 (Königsstraße Nr. 15, eine Treppe.)

## Volksbewaffnung.

Bei **Craz & Gerlach** in Freiberg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Der Mann mit der Lanze

oder das Nöthigste und Unentbehrlichste über den Gebrauch der Lanze, Pike, Sense und Pöllebarte bei der Volksbewaffnung, so wie dem Turner zur Handhabung seines Ger. Mit 15 Figuren. Von Jon. Fischer. broch. Preis 5 Ngr.

## Die Reichbibliothek

unter der Firma:  
**J. C. Walter,**  
 Dresdner Straße Nr. 33, Ecke der langen Straße, empfiehlt sich einem geehrten Publicum bestens.  
 Außer mehreren anderen neu hinzugekommen:  
 1729. Von einem deutschen Soldaten. 1847.  
 1730. Julie und ihr Haus von einem Epigonen. 1847.  
 1731. Aus den Papieren einer Verborgenen. 1847.  
 1732—38. Rußland und Deutschland. 1847.  
 1739—44. Die wahren Geheimnisse von Paris von Vidocq. 1848.  
 1745—47. Die Fluspiraten des Mississippi von Geistäcker. 1848.  
 1748—50. Die Regulatoren in Arkansas von demselben. 1848.



Gründlicher und schneller Unterricht im Schneidern bei verw. Organist **Chrentraut**, Frankfurter Straße, blaue Hand.

### Schönheitsmittel gegen Gesichtsrünzeln.

Das so bewährte, durch die Pariser Academie geprüfte Levrardsche Gold-Dei

### zur Verhütung und Vertreibung der Gesichtsrünzeln

ist durch mich commissionsweise zu beziehen. Preis der Flacons 1 und 2 Thlr. (Briefe frankirt.)

**Louis Hofmann**, Johannisgasse 10 im Gartengebäude.

**Stroh Hüte** werden aller 3 Tage schön gebleicht Reichsstraße Nr. 40, Ecke vom Böttchergäßchen. Dasselbst werden auch Gardinen und Meublesstoffe geglättet.  
**W. Pichel.**

**Wollene und seidene Kleider, Lächer** u. werden sehr schön gewaschen: **Schützenstraße Nr. 10 parterre.**

Alle Sorten graue Hüte, wie **Calabrese, Turner** und **Marseillaise** Hüte werden im Ganzen wie im Einzelnen zu den billigsten Preisen verkauft und alte umgeändert in der **Köberlingschen** Hutfabrik unterm Rathhaus.

### Bademäntel und Badehosen

im Magazin von **H. A. Lüderitz**, Petersstr. Nr. 23, 1. Etage.

### Baum, Garn, Zwirn und Nähseide,

so wie **Nadeln und Knöpfe**

und andere in dieses Fach einschlagende Artikel empfiehlt in möglichster Auswahl **Fedor Wiltsch**, Dresdner Straße Nr. 33, 2. Gewölb-Eingang.

### Das Magazin von H. A. Lüderitz

in Leipzig, Petersstraße Nr. 23, 1. Etage,

empfiehlt sein besonderes Lager von

**Betten und Kopfaarmatrasen zur Vermietung** an bekannte Familien.

### Hausverkauf.

Ein in der innern Vorstadt gelegenes Haus mit Seitengebäude und Gärtchen, welches sich vorzüglich zu einer bürgerlichen Nahrung eignet, ist für den Preis von 5000  $\text{fl}$ , sich aber zu 6000  $\text{fl}$  verzinst, Anzahlung 2500  $\text{fl}$ , zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Carl Kast**, Schützenstraße Nr. 17.

**Zu verkaufen sind wegen Wegzug von hier:** mehrere Mobiliten, als **Secretaire, Rollkommode, Sopha, Tische, Spiegel, Stühle, Kleiderschrank, Bettstellen, Waschtische, Pfeilertische** u. und ist Näheres Brühl, Leinwandhalle beim Hausmann zu erfragen.

**Zu verkaufen** ist 1 **Secretair**, 1 **Chiffonniere**, 1 **Commode** mit **Glaschrank**,  $\frac{1}{2}$  **Duz. Mahagoni-Polsterstühle**, **Tische** und dergl.: **Burgstraße Nr. 8** im 2ten Hofe 1 Treppe.

**Zu verkaufen** ist ganz billig ein **Divan** und ein **Sopha**: **Burgstraße Nr. 21**, 4. Etage.

Ein großer **Geschirrschrank** und ein **Kinder-Schreibepult** ist zu verkaufen: **Lindenstraße Nr. 8**.

**Zu verkaufen** steht ein fast neues **Gebett Betten**: **Frankfurter Straße Nr. 40** im Hofe 2 Treppen.

Zwei **Büchsen** und ein **Gewehr** sind billig zu verkaufen: **Ritterstraße Nr. 20**.

**Zu verkaufen** ist eine hübsche leichte **Büchse**: **Petersstraße Nr. 23**, erste Etage.

**Gute Büchsen** zu 6, 7, 8 und 10 Thlr. sind zu verkaufen: **Nicolaisstraße Nr. 37**, bei **H. N. Barth**.

**Gute Havana-Cigarren** in Bleipackung, das Packet 25 Stück enthaltend,  $12\frac{1}{2}$  Ngr. und 5 Stück für  $2\frac{1}{2}$  Ngr., bei Partien billiger, empfiehlt **H. G. Augener & Co.** aus Bremen, Hainstraße im Stern, neben Hotel de Pologne.

**Frisch gefüllten Schweinskopf** à Pfd. 8 Ngr., feine **Modetellwurst** à Pfd. 8 Ngr., frische **Sendung Dresdner Knackwürstchen** à Stück 4 und 6 Pf. bei **Ernst Böne-mann**, Reichsstraße Nr. 55, von der Grimma'schen Str. links.

### Neue Matjes-Häringe

in schöner Waare empfiehlt

**Theodor Geld**,  
Petersstraße Nr. 19 im Petrinum.

### Neue schottische Matjes-Häringe

von zarter fetter Qualität zu sehr niedrigem Preis empfiehlt

**Gotthelf Kühne**, Petersstraße Nr. 43/34.

### Neue Häringe und Brabanter Sardellen

von ausgezeichnet schöner Qualität empfiehlt

**Carl Goldig jun.**, Petersstraße Nr. 8.

### Annonce.

13 Bont. **Wertheimer** 2 Thlr.

13 : **Deidesheimer** 3 :

13 : **Laubenheimer** 4 :

empfiehlt

**Gotthelf Kühne**, Weinhandlung,  
Petersstraße Nr. 43/34.

### Carlsbader Mineral-Brunnen

ist von Mai-Füllung angekommen.

**Schloßbrunnen, Theresienbrunnen,**

**Sprudel, Mühlbrunnen,**

**Marktbrunnen**

empfiehlt und verkauft

**Gotthelf Kühne**, Petersstraße Nr. 43/34.

### Friedrichshaller Bitterwasser

in neuer Waare verkauft

**Gotthelf Kühne**, Petersstraße Nr. 43/34.

**Himbeeren**, große Früchte, werden jeden Tag auf Bestellung frisch gepflückt, desgleichen große **Stachelbeeren**: **Lindenstraße 8** im Garten.

**Auszuheihen** sind sofort 2000 Thlr., jedoch nur auf Landgrundstücke, erste Hypothek und ohne Unterhändler. Das Nähere wird ertheilt unter Adresse **M. H. Nr. 9**, poste restante Leipzig.

2000 und 1500 Thlr. werden gegen gute Hypotheken und fünf Procent Zinsen zu leihen gesucht durch **Dr. Hochmuth**.

**A. B. Ausgelernte** und **Lehrlinge** der **Handlung** und dem **Buchhandel** zugehörige junge Leute können in einem hiesigen **Pensionat** für ein **Billiges** Kost und **Wohnung** einnehmen, unter **Nachweisung** des **Leipziger Agentur-Bureau** von **C. E. Blatspiel**.

**Gesucht** wird ein **Billard-Kellner**. Zu erfahren in der **Conditorei** von **Bernhard Reithold**.

Ein **Bursche**, der **Mechaniker** werden will, wird gesucht. Das Nähere zu erfragen bei Herrn **Instrumentenmacher Müller**, **Erdmannsstraße Nr. 15**.

Eine **junge solide Demoiselle** kann in einer **anständigen Familie** für ein **Billiges** aufgenommen werden, sei es mit oder ohne **Beköstigung**. In der **Expedition** d. **Bl.** zu erfragen.

**Gesucht** wird **sofort** ein **Dienstmädchen**. Zu erfragen, **Frankfurter Straße Nr. 50**, 2 Treppen.

Ein **ordentliches Dienstmädchen**, welches auch **freundlich** mit **Kindern** umzugehen weiß, kann zum **1. Juli** einen **Dienst** erhalten. Zu erfragen **Inselstraße Nr. 12**, 2 Treppen.

**Gesucht** wird ein **junges Mädchen** zur **Aufwartung**: **neuer Kirchhof Nr. 4**, 2 Treppen.

**Gesucht** wird **sofort** oder **bis zum 1. Juli** ein **Kindermädchen**, welches mit **Kindern** umzugehen versteht: **Burgstraße Nr. 23**.

**Gesucht** wird zum **1. August** eine **geschickte Köchin** und ein **zuverlässiges Kindermädchen**. Näheres **Burgstraße Nr. 8**, 2 Treppen.



**Gesucht** wird zum 1. Juli ein Mädchen, das gute Atteste hat und gut nähen kann: Zeiger Straße Nr. 9, 2 Treppen.

Einem anständigen Dienstmädchen wird eine gute Stelle nachgewiesen Milchhalle, Burgstraße, weißer Adler.

**Gesucht** wird zum 1. Juli ein ordentliches und fleißiges Dienstmädchen unter Vorzeigung des Dienstbuches: Holzgasse Nr. 10.

**Gesucht** wird zum 1. August ein reinliches, sittliches und fleißiges Mädchen zur Küche und zu andern häuslichen Arbeiten. Zu melden bei König, Grünbude an der Ecke der Ritterstraße und der Grimma'schen Straße.

**Gesucht** wird ein reinliches, ordentliches, keine häusliche Arbeit scheuendes Dienstmädchen zum 1. Juli a. e.: Halle'sches Gäßchen Nr. 7 parterre.

**Gesucht** wird ein ordnungsliebendes Mädchen mit guten Attesten, zum 1. Juli: Brühl Nr. 41 parterre.

**Gesuch.** Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, welches im Weißnähen, Platten und andern weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. August eine Stelle als Jungemagd oder wo möglich bei einer einzelnen Dame. Offerten bittet man gefälligst in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre K. J. 3. abzugeben.

Eine Witwe in gesetzten Jahren sucht eine Stelle als Wirthschafterin. Das Nähere Neutirchhof Nr. 27, 3 Treppen.

#### Logis-Gesuch.

Von einer stillen und pünctlich zahlenden Familie wird für nächste Michaelis ein Logis von 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör, nicht über 2 Treppen und im Preise von 130 bis 180 Thlr. zu miethen gesucht, und bittet man Offerten unter A. M. Nr. 11 in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

**Zu miethen** gesucht wird von kinderlosen, pünctlich zahlenden Leuten ein Logis, nicht über 3 Treppen, im Preis von 40 bis 50 Thlr., in der Stadt oder Vorstadt. Offerten bittet man bei Herrn Kaufmann Brückner in der Halle'schen Straße unter der Adresse J. K. gefälligst abzugeben.

**Zu miethen** gesucht wird sogleich ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör. Adressen unter A. F. sind abzugeben in der Weinhandlung der Herren Pfordte & Niedel, Grimm. Str. 20.

**Zu miethen** gesucht wird von einem pünctlich zahlenden Herrn ein Parterrelogis in der innern Stadt oder Grimma'schen Steinweg, zu Michaelis zu beziehen. Das Nähere beim Antiquar Luft, Magazingasse Nr. 25.

**Zu miethen** gesucht wird in der innern Vorstadt von pünctlich zahlenden Leuten ein Familienlogis im Preise von 30—40 Thlr. Abzugeben bei Mad. Thielmann, Leihbibliothek, kl. Windmühleng.

**Gesucht** wird zu einer meublirten Stube mit Alkoven und freundlicher Aussicht von jetzt an ein Theilnehmer. Zu erfragen kleine Burggasse Nr. 9, 3 Treppen.

**Gesucht** wird ein mittleres Familienlogis in der Nähe der Post- und Querstraße, wo möglich gleich zu beziehen. Adressen unter Ath. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Gesucht** wird zu Michaelis ein Familienlogis, bestehend aus 2—3 Stuben nebst Zubehör, in der Grimma'schen oder Petersvorstadt, nicht über 2 Treppen. Adressen mit Preisangabe wird Herr Rfm. Deyne, Gewölbe Königsplatz, in Empfang nehmen.

## Bekanntmachung.

Herr J. G. Starke beabsichtigt die von ihm erstandenen Fingerschen Besitzungen, den zu Nollsdorf belegenen Gasthof nebst Hof, Eingebäuden, Garten, Gemeintheilen, Kabela, Weidenflecken und dazu gehörigen Ackerstücken und Weinberge, der neu erbauten Brauerei und allem sonstigen Zubehör auf drei Jahre, vom 1. Juli a. e. ab, unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verpachten.

Zur Empfangnahme der Gebote habe ich einen Termin auf den 30. Juni e. Vormittags 11 Uhr in meiner Expedition anberaumt, und lade Pachtlustige dazu ein. Die Pachtgrundstücke können vorher in Augenschein genommen werden. Halle den 19. Juni 1848.

Der Justizcommissarius Wille.

## Logisvermietung zu Michaelis a. e.

**Zu der Elsterstraße, rechte Seite:**

ein Logis parterre von 4 Stuben, 3 Kammern u. Zubehör für 160 Thlr. eins dergleichen in erster Etage für 180 Thlr., und eins dergleichen in zweiter Etage für 170 Thlr., wenn es gewünscht wird, auch eine Gartenabtheilung dazu. Zu erfragen Dorotheenstraße rechts Nr. 1. (Reichels Garten.)

## Vermiethung.

Mehre halbe Etagen von 5—6 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör, sind von Michaelis d. J. ab in meinem Hause, Erdmannsstraße Nr. 1, zu vermieten und daselbst parterre zu erfragen.

J. G. Wollrabe.

## Herren-Logis,

elegant meublirt und sehr freundlich, sind einige in erster Etage zu vermieten: Ritterstraße Nr. 9 parterre.

**Zu Michaelis a. e.** soll die 3. Etage in der großen Fleischer-gasse Nr. 6, welche 3 Stuben nebst Zubehör vorn heraus enthält, anderweit vermietet werden. Früh von 10 bis 12 und Nachmitt. von 2 bis 4 Uhr ist das Nähere im Glasgewölbe zu erfahren.

**Zu vermieten** ist zu Michaelis d. J. eine schön gelegene dritte Etage, bestehend in 6 Zimmern, mehreren Kammern, Küche, Vorfaal, 2 Keller und Holzraum, am Königsplatz Nr. 14. Das Nähere parterre rechts.

**Zu vermieten** und zu Michaelis a. e. zu beziehen sind in der Mühlgasse, nahe dem Königsplatz, zwei freundliche und gut gehaltene Familien-Quartiere 2ter Etage, bestehend aus zwei und drei Zimmern nebst Zubehör. Näheres bei dem Besitzer, Mühl-gasse Nr. 12.

Nächste Michaelis oder, wenn es gewünscht wird, noch einige Wochen früher, ist unmittelbar neben der Buchhändlerbörse die erste Etage, aus 3 großen und 4 kleineren Stuben nebst Zubehör bestehend, für einen den jetzigen Zeitverhältnissen angemessenen Preis zu vermieten. Das Nähere täglich von 11—4 Uhr ebendasselbst.

**Zu vermieten** ist sogleich billigt ein freundliches gut möblirtes Zimmer mit der schönsten Promenadenaussicht: Theaterpl. 7, 5 Tr.

**Zu vermieten** ist sogleich billigt eine helle Hofstube nebst Alkoven mit oder ohne Meubles an ein solides Frauenzimmer oder einen Herrn: Theaterplatz Nr. 7, 5 Treppen.

Veränderungshalber ist sogleich oder zu Michaelis eine Parterrelogis an ein paar stille Leute für 40 Thlr. zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 45, parterre.

Eine freundliche Stube ohne Meubles ist zu vermieten neuer Kirchhof Nr. 45, 4 Treppen.

Ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach ist an einen Herrn oder Dame zu vermieten Königsstraße 19, 2. Etage links.

**Zu vermieten** und zu Michaelis lauf. Jahres zu beziehen ist ein freundliches Familienlogis, bestehend aus zwei Stuben, drei Kammern, Küche, Speisekammer und sonstigem Zubehör, für 0 Thlr. Das Nähere hohe Straße Nr. 27 a, 1 Trepp.

Zwei Stuben vorn heraus 1 Treppe, gleich zu beziehen, sind an ledige Herren zu vermieten, Brühl Nr. 42 part. zu erfragen.

Ein freundliches Stübchen mit Bett und Meubles ist an einen soliden jungen Mann für 26 Thlr. zu vermieten Johannisg. 10, 2 Tr.

Ein Familienlogis mit Stube, 2 Stubenkammern nebst übrigem Zubehör, ein großer Schuppen mit Boden, jetzt als Wäckerwerkstatt benutzt, ist zu Michaelis zu vermieten Frankf. Str. Nr. 9.

Die zweite Etage des Hauses Nr. 57 im Brühl ist von Michaelis 1848 an anderweit zu vermieten, so wie auch in der ersten Etage zwei Stuben mit Alkoven vorn heraus außer den Messen zu vermieten und können sogleich bezogen werden. Das Nähere durch den Hausbesitzer.

**Zu vermieten** ist sogleich oder zu Michaelis d. J. in freundlichster Lage der Tauchaer Straße eine schöne, elegant eingerichtete erste Etage von 5 Stuben, 1 Saal nebst allem Zubehör. Auch kann ein Pferde stall und Wagenschuppen mit abgelassen werden. Näheres Tauchaer Straße Nr. 6, 1. Etage.



**Garten zu vermieten.**

Ein Garten ist noch zu vermieten. Näheres zu erfragen in Gerhards Garten.

Eine Etage unter eigenem Verschluss, freundliche Aussicht, Ecke des Ritterplatzes, ist zu Michaelis zu vermieten und Ritterstraße Nr. 19 parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist in der Dresdner Straße Nr. 27 von jetzt an ein Logis und zu Michaelis zu beziehen mit 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör vorn heraus. Zu erfragen daselbst parterre.

Zu Michaelis oder noch eher ist ein Verkaufsladen zu vermieten: Universitätsstraße Nr. 5.6.

Zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen sind einige meublirte Zimmer nebst Schlafcabinet: Grimm. Str. 10, 2. Et.

Ein Logis ist zu vermieten, gleich oder zu Michaelis zu beziehen, alles in einem Verschluss: Antonstraße Nr. 3.

Zwei freundliche Schlafstellen in einer Etage sind sogleich zu beziehen: Dessauer Hof, im Hofe 1. Treppenhaus links, zwei Treppen links.

Eine ausmeublirte Etage ist zu vermieten an ledige Herren: Dresdner Straße neben der Post Nr. 63, vorn heraus 4. Etage.

Markt Nr. 6, 3. Etage, ist eine gut meublirte Etage nebst Schlafcabinet von jetzt an billig zu vermieten.

Zu vermieten ist billig eine meublirte Etage nebst Kammer an einen oder zwei ledige Herren: Reichels Garten, großes Quergebäude. Das Nähere beim Hausmann.

**Wendisch, Grenzgasse Nr. 61e.**

Sofort zu beziehen: Ein freundliches Familienlogis erster Etage. Näheres parterre im Gewölbe.

Die vierte Etage in einem größeren Hause der Petersstraße ist durch mich zu vermieten. Dr. Hochmuth.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. Juli eine meublirte Etage für 28 Thlr. jährlich: Mühlgasse Nr. 1, 1. Etage.

Eine freundlich meublirte Etage mit Schlafkammer, meßfrei für 24 Thlr., ist Thomaskirchhof, Eck Nr. 9, 3 Treppen zu vermieten.

In Nr. 31 der Grimma'schen Straße, Hof links 4 Treppen ist sogleich eine meublirte Etage, so wie auch Schlafstellen billig abzulassen.

Sofort beziehbar ist ein Familienlogis für 28 Thaler: Serbergasse Nr. 1r, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Etage nebst Kammer zum 1. Juli mit der schönsten Aussicht: Beizer Straße Nr. 9, 2 Treppen.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine freundliche Etage mit Zubehör. Das Nähere Naazingasse Nr. 3, 1 Treppe.

**\* Reichsstraße Nr. 25 \***

sind ganz billig sogleich einige meublirte Stuben zu vermieten.

Zu vermieten ist ein freundliches Zimmer mit Cabinet: Ritterstraße Nr. 39, 3te Etage.

Eine freundliche Wohnung mittlerer Größe ist an eine stille Familie oder unverheirathete Herren zu Michaelis zu vermieten. Näheres ist Dresdner Straße Nr. 6, parterre zu erfragen.

Zu vermieten. Eine freundliche Etage vorn heraus mit Aussicht in Gärten an einen oder zwei ledige Herren, von jetzt oder 1. Juli an: Eisenbahnstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein Logis von 3 Stuben und ein kleines mit Zubehör. Näheres Moritzstraße Nr. 3, zunächst der kathol. Kirche, beim Färber Lehmann.

Ein freundliches Familien-Logis von 4 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör ist zu Michaelis auf der Quersstraße zu vermieten. Das Nähere Katharinenstraße Nr. 28, zwei Treppen.

Ein Parterrelogis, bestehend aus einer Etage, Kammer, Küche und Boden, ist zu Michaelis auf der Quersstraße Nr. 21 an stille Leute zu vermieten. Das Nähere im Hofe 1 Treppe hoch.

Zu vermieten sind 2 meublirte Stuben an ledige Herren: Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 5, Theßings Haus 1. Etage.

Zu vermieten ist eine Etage an einen ledigen Herrn. Nähere Auskunft ertheilt die Conditorei von W. Reithold, Reichsstraße Nr. 32.

Zu vermieten sind Logis an ledige Herren: Brühl, Leinwandhalle, Gewölbe Nr. 4.

Zu vermieten ist von Michaelis eine in der Petersstraße nahe am Markt gelegene und in gutem Zustande befindliche 3. Etage von 4 Stuben und Zubehör zu 140 Thlr. Näheres bei W. Krowitzsch, Localcomptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu Michaelis ist eine schöne 2. Etage mit Promenadenaussicht nahe am Markt billig zu vermieten Klostergasse Nr. 16, 1 Tr.

**Garçonlogis an der Promenade,**

hohes Parterre, separater Eingang, Etage mit 4 Fenstern und Schlafstube mit 1 Fenster, gut meublirt. Näheres neue Straße 15.

Zu vermieten ist zu Michaelis a. c. ein gut eingerichtetes Familienlogis in der Burgstraße. Näheres zu erfragen in der Petersstraße Nr. 13 80 bei Abraham Kämpfer.

Zu vermieten ist eine meublirte Etage mit Schlafkammer (meßfrei) an ledige Herren: Burgstraße 10, 3. Etage vorn heraus.

Ein Heuboden ist im Kurprinz sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

**Berlerner Trauring****und Drei Thaler Belohnung.**

In voriger Woche ist ein goldner geriefter Trauring, inwendig der 15. August eingravirt, verloren worden. Wer denselben Neumarkt Nr. 4/13 im Gewölbe abgibt, erhält 3 Thlr. Belohnung.

Verloren wurde am Sonnabend ein silbernes Armband (Erbskette) im Schloß mit blauem Steinchen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung abzugeben Ritterstraße Nr. 41, parterre.

Verloren wurde am Sonntage vom niedern Park aus bis in die Petersstraße ein blauammtner Beutel, enth. 2 Schlüssel, 1 Schnupstuch und etwas Geld. Gegen Belohnung bittet man ihn abzugeben Auerbachs Hof am Seifenfederstande.

Verloren wurde am Sonnabend im Johannisthale von einem Dienstmädchen ein schwarzseidener Kinderschirm. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine gute Belohnung abzugeben bei dem Hausmann in Auerbachs Hofe.

Verloren wurde am Johannistage Abends ein braunbaumwollener Regenschirm. Der Finder desselben wird gebeten, solchen gegen Belohnung Grimma'sche Straße Nr. 31 beim Schirmfabrikant Burek abzugeben.

Verloren wurde den 25. d. M. ein goldner Uhrhaken, vom neuen Friedhof durchs Johannisthal bis auf die Windmühlenstraße. Und Sonntag vorher ein französischer Schlüssel mit verzertem Griff. Es wird dringend gebeten, gegen Belohnung es Windmühlenstraße Nr. 48 bei D. Weber abzugeben.

Es sind am zweiten Pfingstfeiertage die Umschlagetücher zweier Dienstmädchen in der Gosenjente zu Euttrisch Abends in der neunten Stunde, es sei nun aus Versehen oder absichtlich, mitgenommen worden. Sollte Jemand nähere Auskunft darüber ertheilen können, der wird höflich gebeten, es Tauchaer Straße Nr. 5 zu melden. Auch wird eine sehr gute Belohnung zugesichert.

Entflohen ist am Sonntag den 25. a. c. ein gründer Canarienvogel mit weißen Flügelspitzen. Wer denselben Magazingasse Nr. 3, 4 Tr. abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Sollte Jemandem ein Zeisig zugeflogen sein, so bittet man, denselben gegen gute Belohnung in Nr. 46 Serbergasse im 2. Stock abgeben zu wollen.

Gefunden wurde beim Feuer am 23. d. M. ein Stock und wird zurückgegeben Böttchergäßchen Nr. 1 bei D. M. Siegel.

Ein Unterbette und ein Strohsack nebst Kissen ist während des Feuers eingelegt worden. Abzuholen Serbergasse 56 parterre.

Hierzu eine Beilage.



### Bekanntmachung.

Auf das mit dem 1. Juli 1848 beginnende neue Quartal des Leipziger Tageblattes werden Bestellungen in unterzeichneter Expedition (Johannisgasse Nr. 48) angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an die hiesige Königl. Zeitungs-Expedition oder an die mit derselben in Verbindung stehenden Postämter wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thlr. pränumerando. Anzeigen und Kundgebungen aller Art, welche durch dieses Blatt die größte Verbreitung finden, werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 2½ Ngr. berechnet, mit größerer Schrift nach Verhältnis, und angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 48, so wie in den Buchhandlungen von J. Klinkhardt, Ritterstraße, gr. Fürstencollegium, neben der Buchhändlerbörse. Eine einzelne Nummer kostet 12 Pf. Für eine Extrabeilage sind 2 Thlr. zu vergüten.  
Leipzig, im Juni 1848. Expedition des Leipziger Tageblattes.

### Bekanntmachung.

In dem Besitze eines wegen Diebstahls bei uns in Haft Befindlichen ist der dritte Band von Lord Byrons Schriften, herausgegeben von Dr. Adrian, Frankfurt a/M. 1830, vorgefunden worden, über dessen rechtmäßigen Erwerb er sich nicht auszuweisen vermag.

Wir fordern deshalb Jedermann, dem dieses Buch abhanden gekommen oder der sonst darüber Auskunft zu geben im Stande sein sollte, hierdurch zur schleunigen Anzeige bei uns auf.  
Leipzig, den 23. Juni 1848.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.  
Hoffmann. Kriß.

### Mey's Kaffeegarten.

Heute Dienstag lade ich zu Stockfisch mit Schoten, Cotelettes mit jungen Bohnen, Beefsteaks mit Schmorkartoffeln und Eierkuchen mit Salat ergebenst ein.  
Morgen Mittwoch Concert. C. A. Mey.

### Großer Kuchengarten.

Heute Dienstag Abend-Concert vom Musikchor des zweiten Schützenbataillons. Anfang 6 Uhr.  
Kuchen, Speisen und Getränke in reicher Auswahl; gleichzeitig empfehle ich heute Speck- und Zwiebelkuchen und lade hierzu ganz ergebenst ein. Gustav Sobl.

### Schleszig.

Alltäglich neue Häringe mit neuen Kartoffeln, Beefsteaks, Cotelettes und Eierkuchen mit Gucken- und Staudensalat, wozu ergebenst einladet J. G. Volter.

\* Morgen den 28. Juni ladet zu Cotelettes mit Allerlei und andern Speisen freundlichst ein Liebner im Täubchen.

Morgen früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein Witwe Lehmann im Heilbrunnen.

Sollte Jemand irthümlich folgende Gegenstände an sich genommen haben, welche beim Brande am 22. d. M. abhanden gekommen sind: 1 roth u. weiß gestreiftes Deckbett von Leinwand; 1 blau und weißgestr. Doppelunterbett von Leinwand; 2 blau u. weißgestr. Kissen von Barchent; 1 graugestr. Kissen v. Leinwand; 1 Betttuch, gez. A. L.; 3 Paar weißbaumwollene Strümpfe, gez. P. L. 9. u. 10, das 3. Paar ungez.; 1 neues Mannshemde ohne Aermel; 1 eigener Tisch ohne Kasten und 1 Sophagestelle, letzteres ist umzutauschen, so bittet um gef. Zurückgabe C. E. Lange, Gerbergasse Nr. 49, 2 Treppen.

Herr Dr. Naumann wird angelegentlichst gebeten, seine am 1. Sonntag nach Trinit. in der Kirche zu St. Thomä gehaltene treffliche Predigt recht bald dem Drucke zu übergeben.

Um weitem Anfragen zu begegnen, muß ich erklären, daß ich nicht Carl Albrecht heiße, also auch nicht der Präsident der sogenannten Volksversammlung bin.

Heinrich Albrecht, Färberlehrling.

### Anzeige.

Wir zeigen hierdurch an, daß wir Hausbesizers Töchter sind, und uns deshalb von den nicht Hausbesizers Töchtern auf öffentlichen Tabagien fern halten.  
Auguste C., Anna K., Emma G., Mathilde G., Wichsiers Tochter.

### Extrafahrt nach Dresden.

Abfahrt von hier Sonntag den 2. Juli früh 1/4 6 Uhr. Rückfahrt von Sonntag bis Dienstag den 4. Juli Nachmittags 5 Uhr.  
C. Hoffmann, Johannisgasse 9, im Hofe quervor 2 Treppen.

### Heute Wiener Saal. Leichsenring.

Wolfs Salon. Zu dem heutigen Abendvergnügen ladet ergebenst ein Viller, Tanzlehrer.

### Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Heute Dienstag großes Concert in Gehrman und Weils Restauration und Kaffeegarten.

Es kommt zur Aufführung: Du. zu Fra Diavolo von Auber, Arie aus Torquato Tasso von Donizetti, Walzer, einer böhmischen Musikgesellschaft gewidmet, von E. M. v. Weber, Du. zur Oper die diebische Elster von Rossini. „Buntes aus der Zeit“, großes Potpourri von Morelly. Anfang 1/2 7 Uhr.  
Das Musikchor von M. Wend.

Bei dem heute bei uns stattfindenden Concert laden wir zu warmen und kalten Speisen ergebenst ein.

Gehrman & Weils Restauration u. Kaffeegarten.  
NB. Heute Allerlei. Das Culmbacher Eisbier ist fein.

### Morgen Mittwoch

### Concert in Stötteritz.

Anfang 3 Uhr. Schulze.

### VII. Concert im Schützenhause morgen Mittwoch. Das Musikchor unter Direction von J. Lopytsch.

Insul Buen Retiro. Heute Dienstag starkbesetztes Concert. Es ladet ergebenst ein Das Musikchor unter Direction von Julius Lopytsch.



**Hr. Fr.**  
 Du gabst Die Schuld, an jene Bitten  
 Erst jetzt erkenn ich klar den Sinn,  
 Daß die darauf erfolgten Fragen  
 Zu deuten ich im Stande bin. —  
 So denk' ich Eurer, wenn auch ferne  
 In ungetrübtem reinsten Glanz,  
 Auch ungekannt, als Himmelssterne  
 Weith' ich Euch der Erinnerung Kranz.

**An Wilh..... S.....**  
 Ehen Sie sich vor; gestern früh wurde wahrscheinlich ein neues  
 Complot gegen Sie geschmiedet, denn Madame S..... kam mit  
 einem sehr vergnügten Gesicht und ganz gewiß auch mit leerem  
 Geldbeutel von P..... D.... zurück. Handeln und denken Sie  
 nur immer wie ich: wer Schmutz angreift besudelt sich.

**Ag... B.....**  
**Mina**, der ordinären Gesellschaft mußten Sie gar nichts  
 erwidern.

Dem Fräulein Emilie Hempel gratuliert zu Ihrem 19. Wiegen-  
 feste von ganzem Herzen Ihr  
 Freund E.

Es gratuliren zu Ihrem 19. Wiegenfeste dem Fräulein E....  
 S..... von ganzem Herzen Ihre Freunde  
 A. B. S. H.

Dem Fräulein Emilie S..... gratuliert zu Ihrem 19. Wiegen-  
 feste von ganzem Herzen Ihre  
 Freundin A....

**Wie verträgt sich eine Charge in der  
 Communalgarde, welche doch für Auf-  
 rechthaltung und Herstellung der öffent-  
 lichen Ruhe zu sorgen und zu wachen hat,  
 mit der Präsidentschaft solcher Volksver-  
 sammlungen, deren Streben und Wirken,  
 wie wir in diesen Tagen gesehen haben,  
 dahin geht: öffentliche Ruhestörungen zu  
 veranlassen?**  
**Carl Liebner.**

**Anfrage.** Wie viel bezahlte oder unbezahlte Rechnungen ge-  
 hören dazu, um als republikanisch zu gelten?

Glaubt der interimistische Redacteur des Kinderfreundes, Herr  
 Professor extraord. **Warbach**, durch die abermals herausge-  
 steckte reactionaire Fahne sich bei unserm freisinnigen Ministerium  
 beliebt zu machen, um die Pfunde der wirklichen Redac-  
 tion durch seine Reaction zu erlangen, so irrt er sich pyramidalisch!

Verbreitung der Cocarden, auf welchen ein R (epublik) ge-  
 schrieben ist, ist nach §. 94 des Criminalgesetzbuches mit 1 Jahre  
 Zuchthaus zu bestrafen.

## Vorgesehen!

Wer es noch nicht wissen sollte, was bei den dreifarbigem Co-  
 carden das R zu bedeuten hat, dem dient hiermit zur Nachricht, daß  
 es Reactionair, zu deutsch Rückschrittsmann bedeutet.

### Herrn Appellationsgerichtssecretair Lengnick.

Nicht der Cocarden-Verkäufer, hinsichtlich derer, nach Aeuße-  
 rung der Behörde, ein Verbot gar nicht existiert, sondern Sie,  
 ein Staatsdiener, haben den Gesetzen Ihres Vaterlandes, dessen  
 oberste Behörde die Censur abzuschaffen für angemessen fand, öf-  
 fentlich Hohn gesprochen, indem Sie auf offener Straße  
 ein gewaltthätiges Censuramt ausübten, was von den Ihnen vor-  
 gesetzten Behörd'n selbst unterlassen wurde! Nicht jener Mann,  
 sondern Sie haben die öffentliche Ordnung gestört, indem  
 Sie an dem Eigenthume eines Andern eine gewaltsame Maßregel  
 verübten, zu der Sie auf keine Weise, nicht einmal durch die  
 Behörde autorisirt waren! In Berlin wurde kürzlich der Urheber  
 eines solchen „Straßenunfugs“ mit 8 Wochen Geängniß bestraft;  
 Sie sind aber desto strafbarer, da in Folge Ihrer unbesonnenen  
 Handlung nicht nur die ganze Stadt in Angst und Bestürzung  
 versetzt, sondern auch das Mißtrauen gegen sogenannte „Wohlfar-  
 sinnte“, die nicht nur Ruhe, sondern auch Reaction wollen, mehr  
 als je rege gemacht wurde.

\* \* \* Zeigt es wohl großes Gefühl für Anstand und Schicklichkeit,  
 wenn Handelsherren und deren Gehülfsen Damen, von denen fast  
 ausschließlich ihr Geschäftstokal frequentirt wird, empfangen und  
 bedienen, ohne nur auf die gehörige und passende Weise angekleidet  
 zu sein, während sie doch sonst der Ansicht sind, nur Leute  
 ihres Standes verstanden vor allen andern die Kunst sich überaus  
 fein und maniertich zu benehmen.

Ist die gestrige Erklärung des Studenten **Heinrichs** nicht der  
 empörendste und züchtungswertheste **Udank** gegen den Menschen-  
 freund Dr. Langenschwarz? Verdient nun der Verein dieses  
**Heinrichs** Achtung und Beherzigung? O dreimal psui!!! — — —

Ist der **Präsident** und **Cassirer** des Vereins für  
**brodlose Arbeiter** ein Garantie bietender Mann am Plage,  
 oder könnte derselbe uns ein Mal ganz plötzlich „guten Morgen“  
 sagen?

Welche verworrenen Begriffe von Recht und Freiheit muß der  
 Jurist haben, der 1) den Verkauf von Cocarden für Republ-  
 kanisch-Gesinnte für gesetz- und ordnungswidrig und 2) sich für  
 seine Person für befugt hält, a) fremdes Eigenthum zu verletzen,  
 b) den ihm mißliebigen Erwerb eines Andern zu schmälern und  
 c) die seinen Ansichten nicht zusagende, ihm vielleicht aber auch  
 ganz unverständliche Gesinnung seiner Mitbürger nicht zu dulden?

## In der Expedition der deutsch. Nat.-Cocarden,

Kaufhalle im Hofe Nr. 28,  
 liegen zur Unterzeichnung aus:  
 Adresse an Minister Oberländer,  
 Protest an d. K. S. Gesamt-Ministerium,  
 Petition an d. Parlament in Frankfurt a/M.,  
 Petition an d. K. S. Kriegsministerium.  
 (Früh 6 1/2 Uhr bis Abends 8 Uhr.)

Erst in der jüngsten Vergangenheit ist es dem unterzeichneten  
 Vorstande gelungen zu constatiren, wie viel hiesige arbeitslose Ar-  
 beiter gegenwärtig in Leipzig sich vorfinden und welchen Gewerken  
 sie angehören. Dieß war nothwendig, wenn der Verein seinen  
 eigentlichen Zweck, so viel als sich in diesen traurigen Umständen  
 thun läßt, für die Arbeitslosen Arbeit zu besorgen, auch nur an-  
 nähernd erreichen sollte. Der Verein ist von der höchst schwierigen  
 Durchführung dieses Planes zwar selbst überzeugt, hegt aber auch  
 zuversichtlich die Hoffnung, daß, wenn diesen arbeits- und daher  
 brodlosen Arbeitern auch nicht durchgreifend geholfen, doch ihre  
 allerdings sehr unglückliche Lage in Etwas gemildert werden könne.  
 In dieser Ueberzeugung gedenkt der Verein zu handeln und hat  
 bereits einige Pläne in Berathung genommen, die indeß noch nicht  
 reif genug sind, um der öffentlichen Beurtheilung vorgelegt werden  
 zu können. Auch gesteht der Vorstand offen und ehrlich, daß er  
 sich nicht zutraue, die heilsamsten Maßregeln zur Abhülfe in einer  
 Sache treffen zu können, die die wichtigsten Probleme enthält und  
 den eigens dazu niedergesetzten Arbeitercommissionen nicht geringe  
 Schwierigkeiten bietet. Dieserhalb fühlen wir uns bewogen, mit  
 der dringenden und herzlichen Bitte uns an diejenigen Männer  
 Leipzigs zu wenden, welche in dieser Sache praktische Erfahrung  
 haben oder sich zutrauen, uns thätig zu unterstützen und nament-  
 lich uns Vorschläge zu machen, wie für die hiesigen Arbeitslosen  
 Arbeit besorgt werden könne. Indem wir bevorworten, daß unter  
 diesen Arbeitslosen fast durchgängig nur Gewerksangehörige zu ver-  
 stehen sind, da von Seiten des Rathes unserer Stadt hinreichend  
 Arbeit für die Handarbeiter beschafft worden ist, versprechen wir,  
 diejenigen Männer, welche, von Patriotismus und Mitgefühl für  
 ihre leidenden Brüder getrieben, uns in vorher angegebener Weise  
 helfen wollen, wieder mit den von uns gefertigten Listen und son-  
 stigen Notizen bereitwilligst zu unterstützen. Wir legen diese Sache  
 dringend den Männern ans Herz, welche glauben, helfen zu können  
 und erlauben uns nur noch die Bitte hinzuzufügen, daß die schrift-  
 lich abgefaßten Pläne an die Herren **Poenicke** (Auerbachs Hof),  
 oder **Heinrichs** (blaue Mütze 11) eingesandt, im anderen Falle  
 aber dem Vorstande, welcher stets **Mittwoch** von 2—3 Uhr im  
**Blener Saal** anwesend sein wird, mündlich mitgetheilt werden mögen.

Der Vorstand des Vereins der hiesigen  
 brodlosen Arbeiter.



Da das durch das gestrige Tageblatt annoncierte Concert wieder von den vier vereinigten Musikchören in Verbindung mit dem verehrten Pauliner Sängerverein gegeben werden soll, so wird das Concert für die brodlosen Arbeiter erst Donnerstag d. 6. Juli h. a. im Schützenhause stattfinden. Leipzig, d. 27. Juni 1848.

**Der Vorstand  
des Vereins der brodlosen Arbeiter.**

Constitutata jam republica nostra creatisque ejus moderatoribus theologiae candidati ad consilium vocantur, quod die h. m. 28. hora 6. in domo Stadt Nürnberg habebitur.

**Botanischer Garten d. 31. Mai††. L.**

**Amerika!**

Kenschönesfeld, Bergstraße Nr. 8, ist nur den Be-theiligten eine Mittheilung zu machen. Es wird daher bis Donnerstag Abend, durchaus nicht als Versammlung, um einzelnen gefälligen Besuch gebeten.

Mittwoch den 28. d. Monats um 1 Uhr Nachmittags werden sämtliche Meister der Schneiderinnung eingeladen, zu einer nöthigen Besprechung im Innungs-saale zu erscheinen. Leipzig d. 26. Juni 1848. **G. Ph. Bücher**, Obermeister.

**Wahlliste für den demokratischen Verein.**

Karl Albrecht.	E. D. Weller.
Hermann Semmig.	Hampel, Schlosser.
Ferdinand Goek.	Heinrich Martius.
L. E. Köhler.	

**Rechnungsablage und Dank.**

Die Gemälde-Ausstellung des Herrn **Heinrich Schletter** zum Besten der brodlosen Arbeiter im Vaterlande ergab eine Total-Einnahme von . . . . . 882 Thlr. 13 Ngr.

Dazu kam mit dem Poststempel: Oelsnitz,	
22. Mai, W. J. gezeichnet . . . . .	1 = — =
zusammen	883 Thlr. 13 Ngr.

Hier von erhielten:

am 9. Juni der Verein hiesiger brodloser Arbeiter . . . . .	300 Thlr.
am 17. Juni der Frauenverein in Eibenstock für dortige Arbeiter . . . . .	50 = 350 = — =
verbleiben	533 Thlr. 13 Ngr.

welche unter heutigem Tage der hiesigen hohen Kreisdirection übergeben wurden, zu geeigneter Verwendung in den Fabriksdistricten.

Im Auftrage meines abwesenden Associé's erfülle ich nun noch die angenehme Pflicht, Allen Denen den herzlichsten Dank zu sagen, welche sein Unternehmen durch den Besuch seiner Sammlung unterstützt und dadurch diesen schönen Erfolg herbeigeführt haben.

Besser als Worte es können, wird das Bewußtsein es thun, zur Linderung mancher bangen Sorge beigetragen zu haben.

Den geehrten Kunstfreunden, welche die Aufsicht in der Bildersammlung so freundlich übernommen hatten, und den verehrlichen Redactionen der öffentlichen Blätter, welche die Inserate auf die uneigennützigste Weise besorgt, wird hiermit noch besonders der wärmste Dank gezollt. Leipzig, den 26. Juni 1848.

**F. A. Sontard.**

Allen Denen, welche mir bei dem Brandunglück am Abend des 23. Juni so thätigen hilfreichen Beistand geleistet haben, sage ich hierdurch meinen innigsten Dank. **A. Steinkopf.**

Da es neuerdings wiederholt vorgekommen ist, daß im Schützenhause von verschiedenen Vereinen sowohl größere Versammlungen abgehalten, als auch Adressen behufs der Sammlung von Unterschriften ausgelegt worden sind, ohne deshalb vorher bei mir anzufragen, so sehe ich mich zu der Erklärung veranlaßt, daß, ohne vorherige Rücksprache mit mir, weder das Eine noch das Andere in meinem Locale künftig stattfinden kann. **C. Hoffmann**, Besitzer des Schützenhauses.

Ich gehöre gar keinem hiesigen Vereine an und habe meine neuliche Anempfehlung des Vereins für brodlose Arbeiter nur der guten Sache, nicht aber des persönlichen Rufes der Vorsteher wegen geschrieben. Den genannten Heinrichs kenne ich nicht, weiß auch nicht, wieviel Vertrauen der Vorstand an sich verdient. **Mag. Langenschwarz.**

Die Adresse des deutschen Vereins an das S. sammt-Ministerium ist zur Unterschrift für Nichtmitglieder des Vereins von heute an in unserm Bureau zur Unterzeichnung ausgelegt.

**Der Ausschuss des deutschen Vereins.**  
Dr. med. **Götsche**, Vorsitzender.  
**Th. Eichorius**, d. 3. Schriftführer.

**Dankagung.**

Allen den edlen Freunden, welche mit so aufopfernder Liebe mir in der Schreckensnacht vom 23. d. Monats beistanden und meine Habe vor dem wüthenden Element zu schützen suchten, sage ich meinen tiefgefühlten und wärmsten Dank.

**C. W. Naumann**, Brauereibesitzer.

Während der Abwesenheit von den Meinigen und in der Ausführung meines Bürgerdienstes begriffen, ereilte am 23. d. Abends auch mich der schreckliche Ruf „Feuer“, leider emporlodernd in der unmittelbaren Nähe meiner Wohnung. In dem furchtbaren Zustande der Angst und des Schreckens stürzte ich in mein Häusliches, erblickte aber schon daseibst wahre Freunde in der Noth, welche um Rettung meiner kranken Frau und die Meinigen bemüht waren, so wie meine Habe durch kräftigen Beistand schützten.

Für solche erzeigte christliche Liebesdienste, für solche echte Aufopferung im wahren Sinne des Wortes, Ihnen, wackere Männer und Freunde, aus der Fülle meines Herzens meinen wärmsten Dank. Leipzig den 26. Juni 1848. **Otto Rohringer.**

Den tiefgefühltesten Dank allen Denen, welche bei dem in unserm Nachbarhause ausgebrochenen Brande am 22. d. M. uns sowohl thätig unterstützten, als auch durch tröstende Beruhigung uns zur Seite standen und dadurch den schönsten Beweis wahrer Freundschaft und Liebe an den Tag legten.

**J. G. Wegel** nebst Familie.

Das Geschäft hat seinen ungestörten Fortgang.

Meinen Freunden und Bekannten und allen den braven Männern, die mir bei dem mich betroffenen Brandunglück schnell und hilfreich beistanden, sage ich hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank. **J. G. Burkhardt.**

Auch ich fühle mich gedrungen, meinen innigsten und herzlichsten Dank abzustatten allen den wackern Mitgliedern der Spritzenmannschaft, der Rettungscompagnie, des Turnvereins und der Communalgarde, wie auch allen lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten für die freundliche und bereitwillige Aufnahme und Hülfe bei dem mich am 22. d. M. betroffenen Brandunglück.

**Johann Christian Schröter**, Seilermeister.

Allen Verwandten und Freunden erlauben sich nur hiermit ihre heute vollzogene eheliche Verbindung ergebenst anzuzeigen. Leipzig am 25. Juni 1848.

**Louis Lauterbach.**

**Emilie Lauterbach**, geb. Altner.

Heute wurde meine geliebte Frau **Clara** geb. **Kohlensch** von einem Mädchen glücklich entbunden. Leipzig den 24. Juni 1848. **D. Reid.**

Heute früh gegen 10 Uhr entschlief sanft nach zehntägigem Krankenzustand am Unterleibstypus unser innigst geliebter Sohn, Bruder und Schwager, **Fruß Hendek**, Commis zu Leipzig, im unlängst zurückgelegten 28sten Lebensjahre.

Diese traurige Nachricht widmen seinen Freunden, um stillen Beileid bittend, **die tiefbetrübten Hinterlassenen.** Leipzig den 25. Juni 1848.

**Verspätet.**

Donnerstag den 22. Juni entschlief sanft und ruhig im 68sten Jahre seines tugendhaften Lebens der Polizeidiener **Johann Gottfried No'mann**. Wer den Verstorbenen kannte, wird unsern tiefen Schmerz ermessen. **Die Hinterlassenen.**

Zugleich sage ich allen seinen Freunden, so wie seinen Herren Collegen meinen aufrichtigen Dank für alle an ihm und mir gethanen Wohlthaten. **Die Witwe.**



Heute Abend 7 Uhr Stenographenverein in der Restauration des Herrn Poppe.

Heute Dienstag den 27. Juni

## Versammlung des deutschen Vaterlandsvereins im Odeon.

Der Einlaß ist nur gegen Vorzeigung von Karten gestattet, die im Geschäftszimmer des Vereins, Reichstraße Nr. 36, 2 Tr., gelöst werden können.

### II. Versammlungstag des Leipziger Innungsmeister-Vereins

heute den 27. Juni Abends 6 Uhr im großen Saale des Schützenhauses.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Eintrittskarte gestattet.

Der provisorische Ausschuss.

Geißler, Buchbindermeister, Vorsteher. Scholle, Uhrmacher, Vicevorsteher. Dietrich, Posamentiermeister, Jena, Schneidermeister. Bachhaus, Schneidermeister. Klepzig, Seifenleder-Obermeister. Kraft, Tischler-Obermeister. Seyffert, Glaser-Obermeister. Ernst, Kupferschmiedemeister. Walther, Schuhmacher-Obermeister. Raumann, Buchdrucker. Meyer, Fleischer-Obermeister. Franke, Kürschner-Obermeister. Rügge, Bäcker-Obermeister. Säckel, Klempnermeister. Ulrich, Schlossermeister. Weber, Drechsler-Obermeister. Liebner, Zimmermeister, Schriftführer. Niemenschneider, Schneidermeister, Protokollant.

Auf die am Montag und Dienstag auf dem Kramerhause anberaumten Wahlen werden die Theiligten, wegen der Wichtigkeit des Gegenstandes, dringend aufmerksam gemacht.

### Wahlliste.

I.  
Otto Gruner, Stadtrath.  
Herrn. Samson.  
W. Seymann.  
W. von der Crone.  
H. W. Felix.  
Carl Sunnius.  
L. Ohrtmann.

II.  
S. Schomburgk.  
Gust. Brunner.  
Carl Junghanns.  
Max Werner.  
Gust. Sachsenröder.  
Gust. Kus.  
C. L. Seydenreich.

III.  
Ferd. Flinsch.  
Ed. Bretschneider.  
C. F. Weithas.  
W. J. Pfaff.  
Ed. Kraft.  
And. Isensee.

IV.  
Carl Forbrich.  
F. Söhlmann.  
W. Cleves.  
L. Zangenberg senior.  
Herrn. Cubasch.

V.  
Wilh. Seyffert.  
Adolph Mayer-Frege.

Ferd. Zieland jun.  
Hob. Freygang.  
A. F. Sandtmann.  
Gust. Oehlschlager.

VI.  
Herrn. Beckmann.  
Hob. Kaestner.  
J. C. Dürbig.  
C. F. Boigt.  
C. A. Simon.

VII.  
S. Poppe.  
S. Lomer.  
W. Hartmann jun.  
Theod. Seyffert.  
M. Weinoldt.

### Ungekommene Reisende.

Kel, Kfm. v. Siegen, Stadt London.  
Meha o, Part. v. Paris, Hotel de Baviere.  
Bendrowski, Kgl. v. Dresden, St. Dresden.  
Benary, Kfm. v. Mühlhausen, St. London.  
Bühlin, Pastor v. Grefeld, und  
Brun, Kfm. v. Sorst, gr. Blumenberg.  
Blat ner, Schausp. v. Hamburg, Hotel de Pol.  
Bärlein, Kfm. v. Fürth, Palmbaum.  
Barthold, Brauer, und  
Barth, Gutsbes. v. Derwesen, St. Mailand.  
Glaus, Fräul., v. Dresden, Stadt Mailand.  
Dach, Weber v. Fürth, Palmbaum.  
Diez, Buchhldr. v. Neusalza, Stadt Breslau.  
Dougenberg, Kfm. v. Breslau, und  
Dubois, Kfm. v. Aachen Hotel de Russie.  
Dietrich, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Baviere.  
Geiert, Dfste. v. Erfurt, Palmbaum.  
Göfren, Lehrer v. Duedlinburg, und  
Gewürzner, Kfm. v. Praschwaiba, St. Breslau.  
Hartmann, D., v. Hildesheim, St. Hamburg.  
v. Hiedisch, Colleg.-Rath, v. Reval, Hotel de Baviere.  
Harrisch, Jun. v. München, Stadt Mailand.  
Habeck, Part. v. Nürnberg, Hotel de Pologne.

Josephohn, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Klinger, Apoth. v. Ramenz, Stadt Hamburg.  
Kiesewetter, Def. v. Calbe, und  
König, Def. v. Rothenburg, Stadt Breslau.  
Keller, Schausp. v. Dresden, gr. Blumenberg.  
Kluge, Am-m. v. Frau, Palmbaum.  
Langen, Zuckerfabrikbes. v. Köln, Hotel de Pol.  
Ledebur, Director v. Magdeburg, St. Hamburg.  
Louis, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.  
Mitscherlich, Kfm. v. Bennshausen, St. Hamburg.  
Mittler, Kfm. v. Breslau, und  
Milcke, D., v. Berlin, Hotel de Russie.  
Martini, Gutsbes. v. Paris, Hotel de Bay.  
Misenberg, Frau, v. Bromberg, St. London.  
Murr, Färber v. Waldeck, Stadt Mailand.  
Ninden, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.  
Müller, Holzhdlr. v. Cannstadt, Clephant.  
Mendheim, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.  
Nordhausen, Kfm. v. Halle, Hotel de Pologne.  
N-lte, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.  
v. Niebelschlag, Student v. Berlin, Münchn. Hof.  
Dehmichen Def. v. Rothenburg, St. Breslau.  
Pollack, Kfm. v. Praschwaiba, Stadt Breslau.  
Riezer, Lehrer v. Praschwaiba, Stadt Breslau.

Kenzsch, Fabr. v. Zwickau, und  
Kiege, Kfm. v. Hanau, Stadt London.  
Kulzbach, Kfm. v. Berlin, und  
Schönfeld, Kfm. v. Peine, Stadt Rom.  
Sellier, Kfm. v. Elberfeld, gr. Blumenberg.  
Silber, Kfm. v. Fürth, Palmbaum.  
Spillmann, Färber v. Zürich, Reichstraße 13.  
v. Schönfeld, Rittmstr., v. Renthen, und  
Schramm, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.  
v. Schulz, Rittmstr., v. Hermsdorf, Münchner Hof.  
Timäus, Kfm. v. Dresden, Stadt Rom.  
Tannenber, Friseur v. Berlin, St. Breslau.  
Thim, Kfm. v. Halle, Palmbaum.  
Ulstein, Kfm. v. Fürth, Stadt Rom.  
Unger, Student v. Wien, Hotel de Baviere.  
Water, Secretair v. Zwickau, gr. Baum.  
Wolfner, Kfm. v. Praschwaiba, St. Breslau.  
Wolf, Amtm. v. Arnsdorf, Stadt Dresden.  
Wichand, Kfm. v. Frankfurt a/M., St. Rom.  
Wully, Fräul., v. Scalford, Hotel de Pologne.  
Winter, Kfm. v. Aachen, Palmbaum.  
Winters, Def. v. Hannover, St. Mailand.  
Widmann, Commis, v. Bonnburg, St. Rom.

Schwimmmanstalt. Temperatur des Wassers 16°.

Druck und Verlag von C. Holz.